



KAMMER-  
MUSIK



KAMMERMUSIK

 **BAKJK**  
Bundesauswahl  
Konzerte Junger Künstler

Künstlerkatalog

 **BAKJK**  
Bundesauswahl  
Konzerte Junger Künstler

Deutscher Musikrat  
gemeinnützige Projektgesellschaft mbH  
Projektleitung Deutscher Musikwettbewerb /  
Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

Weberstraße 59 · Haus der Kultur  
53113 Bonn

[www.musikrat.de/bakjk](http://www.musikrat.de/bakjk)

59. BUNDESAUSWAHL  
KONZERTE  
JUNGER KÜNSTLER

2015/2016



## Kontakt

für die BAKJK-Konzertvermittlung:

Marieke Rabe  
c/o Deutscher Musikrat Projekt gGmbH  
Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler  
Weberstraße 59 · 53113 Bonn

Von Oktober bis Juni jeweils  
Di., Mi. u. Do. 10.00 – 16.00 Uhr

Telefon 0228 2091-162

Telefax 0228 2091-250

E-Mail [kjk.konzertvermittlung@musikrat.de](mailto:kjk.konzertvermittlung@musikrat.de)

Internet [www.musikrat.de/bakjk](http://www.musikrat.de/bakjk)

Ihr Formular zur Konzertanfrage  
finden Sie zum Herausnehmen  
in der Mitte des Kataloges ...

Förderer:

K U L T U R  
S T I F T U N G • D E R  
L Ä N D E R

**gvl**  
Gesellschaft zur  
Verwertung von  
Leistungsschutzrechten

## Impressum

Herausgeber

Deutscher Musikrat  
gemeinnützige Projektgesellschaft mbH  
Projektleitung Deutscher Musikwettbewerb  
und Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

Redaktion

Irene Schwalb (verantwortlich),  
Marieke Rabe, Anne Kersting

Umschlaggestaltung

GDE Preprint- und Mediaservice GmbH, Bonn

Gestaltung Innenteil

Marieke Rabe

Druck

Druckerei Brandt GmbH Bonn

# 59. BUNDESAUSWAHL KONZERTE JUNGER KÜNSTLER 2015/2016

Die Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler ist ein Förderprojekt des Deutschen Musikrats, das mit Unterstützung der Kulturstiftung der Länder, der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL) und des Norddeutschen Rundfunks die Aufgabe hat, herausragende junge Preisträger und Stipendiaten des Deutschen Musikwettbewerbs zu fördern.

59

### Was ist die Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler?

Die Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler (BAKJK) ist das älteste Projekt des Deutschen Musikrats. Sie ist die umfangreichste und effizienteste Förderung für den professionellen musikalischen Nachwuchs in Deutschland und vermittelt den Preisträgern und Stipendiaten des Deutschen Musikwettbewerbs im Laufe einer Konzertsaison bundesweit Kammerkonzerte.

Die BAKJK erleichtert besonders begabten jungen Musikerinnen und Musikern den Einstieg in die internationale Karriere: Sie gehen für eine Konzertsaison auf Deutschlandtournee, gewinnen Podiumserfahrung, knüpfen wichtige Kontakte und bereichern den Konzertbetrieb unseres Landes.

Vielen ist die Teilnahme an der Bundesauswahl eine entscheidende Karrierehilfe auf dem Weg aus dem Studium in das freie Berufsleben – etliche große Namen des heutigen Musiklebens las man erstmals in den Künstlerkatalogen der BAKJK (siehe [www.musikrat.de/bakjk](http://www.musikrat.de/bakjk)).

Im vorliegenden Katalog werden die Teilnehmer der 59. BAKJK und die von ihnen erarbeiteten Programme vorgestellt.

Ein Stipendium aus Mitteln der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL) und ein Arbeitsstipendium des Deutschen Musikrats ermöglichen den MusikerInnen, sich auf die Konzertsaison vorzubereiten und ihre Programmvorstellungen umzusetzen.

Außerdem ermöglichen die Stipendien den Ensembles und Solisten, bei Mitgliedern des Veranstalterrings gegen reduzierte Honorare aufzutreten. So profitieren von der BAKJK auch ca. 250 Veranstalter, die als Mitglieder des Veranstalterrings regelmäßig KünstlerInnen der Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler engagieren.

### Was ist der Veranstalterring?

Der Veranstalterring der BAKJK besteht aus Organisatoren von Kammermusikkonzerten in ganz Deutschland und zählt derzeit ca. 250 Mitglieder. Die Mitglieder des Veranstalterrings verpflichten sich, pro Konzertsaison mindestens ein Ensemble der BAKJK zu engagieren, im Gegenzug sind die reduzierten Künstlerhonorare der BAKJK ausschließlich ihnen vorbehalten. Der Künstlerkatalog der BAKJK erscheint jährlich und wird den Mitgliedern ca. ein Jahr vor Beginn der Konzertsaison zugeschickt.

### Wie wird man Mitglied im Veranstalterring?

Mitglied werden können alle Veranstalter in Deutschland, die öffentliche Kammerkonzerte organisieren und anbieten. Erforderlich ist ein schriftlicher Antrag an das Projektbüro DMW / BAKJK. Das Antragsformular zur Mitgliedschaft im Veranstalterring kann dort angefordert werden.

Für eine Mitgliedschaft werden u. a. folgende Informationen erbeten:

eine Übersicht der Konzertreihen der vergangenen Jahre (Vorschau, Programme), eine Beschreibung des Konzertsaals bzw. der Kirche (Akustik, Ausstattung, Kapazität und Auslastung),

Angaben zu den vorhandenen Tasteninstrumenten (Auskunft über deren Art, Alter, Zustand, ggf. Orgeldisposition).

Detaillierte Informationen zu den Rahmenbedingungen einer Mitgliedschaft im Veranstalterring können Sie im Projektbüro DMW / BAKJK anfordern.

Über die Aufnahme in den Veranstalterring entscheidet die Projektleitung der BAKJK.

### Wie hoch sind die Kosten und Künstlerhonorare?

Mitglieder des Veranstalterrings können gegen eine einmalige Bearbeitungsgebühr von 90 Euro pro Konzertsaison die BAKJK-Ensembles zu reduzierten Honoraren buchen.

Sie zahlen pro Konzert und Künstler bei einem Ensemblekonzert eine Gage von 350 Euro (200 Euro Honorar und 150 Euro Fahrtkostenpauschale). Für Solokonzerte erhält der Künstler 500 Euro (350 Euro Honorar und 150 Euro Fahrtkostenpauschale). Die Veranstalter verpflichten sich zudem, die Unterbringungskosten und Verpflegung der MusikerInnen und Musiker zu übernehmen sowie die im Katalog angegebenen Termine und Regionen zu berücksichtigen. Andernfalls fallen höhere Honorare und Reisekosten an. Diese Erhöhung gilt auch für Veranstalter, die nicht Mitglied im Veranstalterring sind.

### Wie wird gebucht?

Das Formular zur Konzertanfrage finden Sie zum Herausnehmen in der Mitte des Katalogs. Formulare können außerdem im Projektbüro DMW / BAKJK oder bei der Konzertvermittlung BAKJK nachgefordert bzw. im Internet unter [www.musikrat.de/bakjk](http://www.musikrat.de/bakjk) abgerufen werden. Dort ist die Buchung auch über ein Online-Formular möglich.

Die Kontaktdaten der BAKJK-Konzertvermittlung finden Sie auf der vorderen Umschlaginnenseite.

Für alle Künstlerinnen und Künstler werden im Katalog die freien Termine auf drei Regionen der Bundesrepublik Deutschland aufgeteilt:

#### Nord

Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt

#### Mitte

Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Hessen, Thüringen, Sachsen

#### Süd

Baden-Württemberg, Bayern

Vereinbarte Konzerttermine werden in einem von der BAKJK ausgestellten Abschlussschein vertraglich geregelt. Vertragspartner sind der Veranstalter und der bzw. die Künstler.

# INHALT

|                                                 |        |
|-------------------------------------------------|--------|
| Einführung                                      | 2      |
| Ensembles und Programme                         | 7 - 63 |
| Deutscher Musikwettbewerb                       | 64     |
| Deutscher Musikwettbewerb 2015                  | 65     |
| Deutscher Musikwettbewerb Komposition           | 66     |
| Vorschau DMW 2015 - 2018                        | 67     |
| Deutscher Musikwettbewerb 2014 Juroren          | 68     |
| Übersicht der Bundesauswahlen der letzten Jahre | 70     |
| Deutscher Musikrat                              | 72     |

## Teilnehmer der 59. BAKJK

|                                                 |    |
|-------------------------------------------------|----|
| <b>Frank Dupree</b>                             | 7  |
| Klavier solo                                    |    |
| <b>Trio Levin - Drescher - Dupree</b>           | 11 |
| Elya Levin - Flöte                              |    |
| Simone Drescher - Violoncello                   |    |
| Frank Dupree - Klavier                          |    |
| <b>Ensemble Isara</b>                           | 17 |
| Maximilian Randlinger - Flöte                   |    |
| Marlene Pschorr - Horn                          |    |
| Georg Michael Grau - Klavier                    |    |
| <b>Kaikias Trio &amp; Duo Schmahl - Heiß</b>    | 23 |
| Juri Schmahl - Oboe                             |    |
| Kristian Katzenberger - Horn                    |    |
| Philipp Heiß - Klavier                          |    |
| <b>Trio Apoklie</b>                             |    |
| <b>Duo Klie - Aust &amp; Duo Pollock - Aust</b> | 33 |
| Anna Klie - Flöte                               |    |
| Louise Anna Pollock - Posaune                   |    |
| Robert Aust - Klavier                           |    |
| <b>Trio Pierrot</b>                             | 41 |
| Katharina Giegling - Violine                    |    |
| David Kindt - Klarinette                        |    |
| Helge Aurich - Klavier                          |    |
| <b>Boreas Quartett Bremen</b>                   | 47 |
| Luise Manske - Blockflöten                      |    |
| Jin-Ju Baek - Blockflöten                       |    |
| Elisabeth Champollion - Blockflöten             |    |
| Julia Fritz - Blockflöten                       |    |
| <b>Ensemble Nobiles</b>                         | 55 |
| Paul Heller - Tenor                             |    |
| Christian Pohlars - Tenor                       |    |
| Felix Hübner - Bariton                          |    |
| Lukas Lomtscher - Bass                          |    |
| Lucas Heller - Bass                             |    |



to: Rosa Frank

Frank Dupree

Klavier solo



Foto: DMW / Barbara Frommann

# Frank Dupree

Klavier

Rastatt

[www.frank-dupree.de](http://www.frank-dupree.de)

|           |                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|-----------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1991      | geboren in Rastatt, erster Klavierunterricht ab dem Alter von 6 Jahren bei Sontraud Speidel (Karlsruhe)                                                                                                                                                                             |
| 2002-2011 | Vorstudent bei Sontraud Speidel an der Hochschule für Musik Karlsruhe                                                                                                                                                                                                               |
| 2005-2008 | Zahlreiche 1. Preise, zum Beispiel 2005 beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert, 2006 beim Concorso Pianistico Internazionale Roma, 2007 beim Wettbewerb Ein Schritt zur Meisterschaft in St. Petersburg und 2008 beim International e-Piano Junior Competition in Minneapolis (USA) |
| seit 2011 | Bachelor-Studium Klavier bei Sontraud Speidel an der HfM Karlsruhe                                                                                                                                                                                                                  |
| 2012      | 1. Preis beim Internationalen Klavierwettbewerb Hans von Bülow in Meiningen in der Kategorie „Dirigieren vom Klavier aus“                                                                                                                                                           |
| seit 2013 | Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes                                                                                                                                                                                                                                 |
| 2014      | Preis des 40. Deutschen Musikwettbewerbs und Aufnahme in die 59. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler wie auch in die Künstlerliste des Deutschen Musikwettbewerbs verbunden mit einem Stipendium der Deutschen Stiftung Musikleben                                               |
|           | 1. Preis beim Dr. Hermann Büttner-Klavierwettbewerb der HfM Karlsruhe                                                                                                                                                                                                               |
|           | 3. Preis beim Alaska International Piano-e-Competition (USA)                                                                                                                                                                                                                        |
|           | Preis der Tabor Foundation bei der Verbier Festival Academy                                                                                                                                                                                                                         |

● Frank Dupree erhielt zusätzlich zu seinem Studium wichtige Impulse in Meisterkursen bei Ralf Gothóni, Günter Ludwig, Jerome Rose, Alexander Braginsky, Stephen Kovacevich und Cyprien Katsaris.

Als Solist konzertierte Frank Dupree mit renommierten Orchestern, wie dem SWR-Rundfunkorchester Kaiserslautern, der Badischen Staatskapelle Karlsruhe, der Philharmonie Baden-Baden, der Meininger Hofkapelle, dem Beethoven Orchester Bonn, dem Vestfold Sinfoniorkester (Norwegen), dem Orchestre de Chambre de Paris, dem Minnesota Orchestra (USA) und dem Fairbanks Symphony Orchestra (USA).

Als gerade erst 13-jähriger führte Frank Dupree Tschaikowskis Klavierkonzert Nr. 1 b-Moll in Nancy (Frankreich) mit dem Orchestre de Conservatoire und in der Alten Oper Frankfurt mit dem SWR-Rundfunkorchester Kaiserslautern auf. Im Juli 2012 dirigierte er dieses Konzert mit dem selbst gegründeten Young Generation Orchestra vom Klavier aus, was er im Juni 2013 mit Beethovens Klavierkonzert Nr. 3 in c-Moll und dem Orchestre de Chambre de Paris ebenfalls tat.

Neben zahlreichen Engagements in Deutschland führte ihn seine junge Karriere zu internationalen Konzerten nach Paris, St. Petersburg, Moskau, Rom, Venedig, Wien, Salzburg, Prag, Bukarest, Istanbul, Minnesota, Chicago, Los Angeles, San Francisco sowie Peking und Chengdu.

# Frank Dupree

Klavier solo

## Programm 1:

### Lieb' und Kraft

**Ludwig van Beethoven** (1770–1827)

Sonate Nr. 1 f-Moll op. 2 Nr. 1

*Allegro*

*Adagio*

*Menuetto. Allegretto*

*Prestissimo*

**Franz Schubert** (1797–1828)

Wanderer-Fantasie op. 15 (D 760)

*Allegro con fuoco ma non troppo*

*Adagio*

*Presto*

*Allegro*

**Pause**

**Sven Daigger** (\*1984)

Auftragskomposition des Deutschen Musikrats im Rahmen des Projekts „Impulse“

**Ludwig van Beethoven**

Sonate Nr. 32 c-Moll op. 111

*Maestoso – Allegro con brio ed*

*appassionato*

*Adagio molto semplice e cantabile*

## Freie Termine

für Frank Dupree solo

siehe Trio S. 15

sowie:

|                   |                   |
|-------------------|-------------------|
| Nord              | Süd               |
| 22.09.-28.09.2015 | 18.09.-21.09.2015 |
| 14.10.-18.10.2015 | 10.10.-13.10.2015 |
| Mitte             |                   |
| 04.10.-07.10.2015 |                   |

## Programm 2:

### Vision – Illusion – Fantasie

**Robert Schumann** (1810–1856)

Fantasie C-Dur op. 17

*Durchaus phantastisch und leidenschaftlich vorzutragen*

*Mäßig. Durchaus energisch*

*Langsam getragen. Durchweg leise zu halten*

**Robert Schumann**

Toccata C-Dur op. 7

**Pause**

**Maurice Ravel** (1875–1937)

aus: „Miroirs“:

*Une barque sur l'océan*

*Alborada del gracioso*

*La vallée des cloches*

**George Gershwin** (1898–1937)

„An American in Paris“

a symphonic tone poem

(Konzert-Transkription für

Klavier solo von Frank Dupree)

Änderungen der Programme nach  
Absprache vorbehalten.



## Trio Levin - Drescher - Dupree

Flöte - Violoncello - Klavier



## Elya Levin

Flöte

Stuttgart

[www.elyalevin.com](http://www.elyalevin.com)

Foto: Mischa Blank

- 1990 geboren in Tel Aviv/Israel, erster Querflötenunterricht 1999-2003 bei Peretz Yaron
- 2003-2008 Privatunterricht bei Boaz Meirovitch an der Buchman-Mehta School of Music Tel Aviv
- 2007 Gewinner des Turgeman-Musikwettbewerbs in Givatayim/Israel
- 2008-2012 Bachelor-Studium Querflöte künstlerisch und pädagogisch bei Renate Greiss-Armin und Mathias Allin an der Staatlichen Hochschule für Musik Karlsruhe, Abschluss mit Auszeichnung
- 2008-2009 Flötist im West-Eastern Divan Orchestra, Ltg. Daniel Barenboim
- 2011 2. Preis beim Hochschulwettbewerb für Kammermusik an der Staatlichen Hochschule für Musik Karlsruhe
- 2011-2012 Lehrer im Fach Querflöte/Blockflöte an der Musikschule Wasmer Karlsruhe
- seit 2013 Masterstudium bei Davide Formisano an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart
- 2013 1. Preis beim Internationalen Budapest Flötenwettbewerb  
3. Preis beim Saverio Gazzelloni Wettbewerb/Italien
- 2013-2014 Praktikant im Radio-Sinfonie Orchester Stuttgart des SWR
- 2014 Finalist und Stipendiat des 40. Deutschen Musikwettbewerbs verbunden mit der Aufnahme in die 59. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler und in die Künstlerliste des Deutschen Musikwettbewerbs

● Elya Levin ergänzte seine Ausbildung durch Meisterkurse und zusätzlichen Unterricht unter anderem bei Moshe Epstein, Eyal Ein-Habar, Wally Hase, Gaby Pas-Van Riet und Michael Martin Kofler.

Orchestererfahrungen sammelte er bereits 2004 mit dem Thelma Yellin Symphonic Orchestra, dem West-Eastern Divan Orchestra, dem Young Israeli Philharmonic Orchestra (YIPO), 2011-2013 in der Orchesterakademie Ossiach und seit 2013 als Praktikant im Radio-Sinfonie Orchester Stuttgart des SWR.

Als Solist konzertierte er mit dem Thelma Yellin Symphonic Orchestra, trat beim Musikfestival Latrun/Israel, auf und ist seit 2011 Mitglied des Münchner Ensembles Risonanze Erranti.

Die Biographie von Frank Dupree finden Sie auf Seite 8



## Simone Drescher

Violoncello

Berlin

[www.simonedrescher.com](http://www.simonedrescher.com)

Foto: Anne Hornemann

- 1990 geboren in Herdecke als Tochter deutsch-koreanischer Eltern
- 2003-2009 Jungstudentin bei Gotthard Popp, zunächst an der Hochschule für Musik Detmold, Abt. Dortmund, danach an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf
- 2003 1. Preis beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert
- 2005 Preisträgerin des Internationalen J.-J.-F.-Dotzauer-Wettbewerbs Dresden
- 2009-2014 Diplomstudium bei Wolfgang Emanuel Schmidt an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar.
- 2012 Stipendium und Sonderpreis des 38. Deutschen Musikwettbewerbs in der Kategorie Duo Violoncello - Klavier mit der Pianistin Olga Gollej und Aufnahme in die 57. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler
- GWK-Förderpreis der Gesellschaft zur Förderung der Westfälischen Kulturarbeit e. V.
- 2013 Stipendium des 39. Deutschen Musikwettbewerbs in der Kategorie Violoncello solo verbunden mit der
- 2014 Aufnahme in die 59. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler
- seit 2014 Master-Studium bei Troels Svane an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin

● Simone Drescher erhielt neben ihrer Ausbildung wichtige künstlerische Impulse durch Meisterkurse unter anderem bei David Geringas, Natalia Gutman, Jens-Peter Maintz, Johannes Moser und Wolfgang Boettcher. 2012/13 trat sie in der Konzertreihe „Best of NRW“ auf und konzertierte landesweit mit der Pianistin Olga Gollej. Rundfunkproduktionen entstanden für Deutschlandradio Kultur, BR, WDR 3, MDR und die Deutsche Welle.

Als Solistin konzertierte sie unter anderem mit der Philharmonie Baden-Baden, dem Folkwang Kammerorchester Essen und der Sinfonietta Köln und wurde zu bedeutenden Festivals, wie den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern in der Reihe „Junge Elite“, den Brandenburgischen Sommerkonzerten, den Jüdischen Kulturtagen Berlin und zur Kammermusikakademie des Heidelberger Frühlings eingeladen. Die Cellistin ist langjährige Stipendiatin der Deutschen Stiftung Musikleben, der Studienstiftung des deutschen Volkes und der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung. 2013 erhielt sie ein Gerd Bucerius-Förderstipendium der ZEIT Stiftung in der Deutschen Stiftung Musikleben. Als mehrfache Preisträgerin des Wettbewerbs des Deutschen Musikinstrumentenfonds spielt sie derzeit ein Violoncello von Stefano Scarpella, Mantua um 1900.

# Trio Levin - Drescher - Dupree

Elya Levin - Flöte  
Simone Drescher - Violoncello  
Frank Dupree - Klavier

## Programm 1:

### Heimweh und Heimkehr (Die vier großen Romantiker)

**Franz Schubert** (1797–1828)

Wanderer-Fantasie op. 15 (D 760)  
für Klavier solo  
*Allegro con fuoco ma non troppo*  
*Adagio*  
*Presto*  
*Allegro*

**Johannes Brahms** (1833–1897)

Sonate e-Moll Nr. 1 op. 38  
für Violoncello und Klavier  
*Allegro non troppo*  
*Allegretto quasi Menuetto*  
*Allegro*

Pause

**Robert Schumann** (1810–1856)

Drei Romanzen op. 94  
für Flöte (orig. Oboe) und Klavier  
*Nicht schnell*  
*Einfach, innig*  
*Nicht schnell*

**Carl Maria von Weber** (1786–1826)

Trio g-Moll op. 63  
für Flöte, Violoncello und Klavier  
*Allegro moderato*  
*Scherzo. Allegro vivace*  
*Schäfers Klage. Andante espressivo*  
*Finale. Allegro*

## Programm 2:

### Mosaïque

**Maurice Ravel** (1875–1937)

aus: „Miroirs“  
*Une barque sur l'océan*  
für Klavier solo

**Henri Dutilleul** (1916–2013)

Trois Strophes sur le nom de Sacher  
für Violoncello solo

**Ernst von Dohnányi** (1877–1960)

Passacaglia op. 48 Nr. 2  
für Flöte solo

**Maurice Ravel**

aus: „Miroirs“  
*La vallée des cloches*  
für Klavier solo

**Claude Debussy** (1862–1918)

Prélude à l'après-midi d'un faune  
(Bearbeitung für Flöte, Violoncello und Klavier)

Pause

Fortsetzung Programm 2 >>

## Fortsetzung Programm 2 :

**André Jolivet** (1905–1974)

Chant de linos  
für Flöte und Klavier

**Alberto Ginastera** (1916–1983)

Pampeana no. 2 op. 21  
Rhapsodie für Violoncello und Klavier

**Heitor Villa-Lobos** (1887–1959)

Assobio a Jato  
für Flöte und Violoncello W 493  
*Allegro non troppo*  
*Adagio*  
*Vivo*

**Jean Françaix** (1912–1997)

Trio  
für Flöte, Violoncello und Klavier  
*Allegro*  
*Teneramente*  
*Scherzando*  
*Transition. Andante - Subito vivo*



Foto: Anne Hornemann

## Freie Termine

### Trio Levin - Drescher - Dupree

|                   |       |
|-------------------|-------|
|                   | Nord  |
| 04.01.-10.01.2016 |       |
| 28.01.-31.01.2016 |       |
| 25.02.-28.02.2016 |       |
| 17.03.-20.03.2016 |       |
| 02.06.-05.06.2016 |       |
|                   | Mitte |
| 14.01.-17.01.2016 |       |
| 03.03.-06.03.2016 |       |
| 22.03.-24.03.2016 |       |
| 30.03.-03.04.2016 |       |
|                   | Süd   |
| 21.01.-24.01.2016 |       |
| 11.02.-14.02.2016 |       |
| 11.03.-13.03.2016 |       |
| 16.06.-19.06.2016 |       |



## Ensemble Isara

Maximilian Randlinger - Flöte

Marlene Pschorr - Horn

Georg Michael Grau - Klavier



## Maximilian Randlinger

Flöte

München

Foto: DMW / Barbara Frommann

- 1988 geboren in Traunstein, erster Querflötenunterricht bei Ralph Glas, Michael Martin Kofler und Gunhild Ott
- 2005 Gewinn des Sparkassen-Förderpreises des Freistaates Bayern
- 2006 Gewinn des Förderpreises des Lions-Club im District Bayern und des ARTS-Kulturförderpreises der Stadt Traunstein
- 2005-2008 Mehrfacher Preisträger beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert in Solo- und Kammermusikwertungen
- seit 2008 Studium Querflöte bei Andrea Lieberknecht an der Hochschule für Musik und Theater München
- 2008 Bruno-Frey-Stiftungspreis des Landes Baden-Württemberg und Stipendien der Deutschen Stiftung Musikleben sowie der Marie-Luise Imbusch-Stiftung
- 2009 2. Preis beim 13. Internationalen Flöten-Wettbewerb Friedrich Kuhlau in Uelzen im Duo mit der Flötistin Julia Bremm sowie Stipendiat der Stadt Hannover
- 2011 1. Preis sowie Haynes-Sonderpreis beim 6. Concours international de quintette à vent Henri Tomasi Marseille mit dem canorusquintett
- 2012 Gewinn des 4. Internationalen Oberstdorfer Flötenwettbewerbs
- 2013 Mit dem canorusquintett 1. Preis beim Felix Mendelssohn Bartholdy Hochschulwettbewerb, Stipendiat des Deutschen Musikwettbewerbs und Aufnahme in die 58. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler
- 1. Preis beim 15. Internationalen Flöten-Wettbewerb Friedrich Kuhlau in Uelzen im Trio mit den Flötisten Sunghyun Cho und Matvey Demin
- 2014 Stipendiat des 40. Deutschen Musikwettbewerbs in der Kategorie Flöte solo und Aufnahme in die 59. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler.
- 2014 Semifinalist mit dem canorusquintett beim 63. Internationalen Musikwettbewerb der ARD München

● Als Solist war Maximilian Randlinger bereits mit der Bad Reichenhaller Philharmonie, dem Chiemgau Jugendsymphonieorchester der Musikschulen im Landkreis Traunstein, dem Puigpunyent Festivalorchester (Mallorca), dem Sinfonieorchester der Studienstiftung des deutschen Volkes in München und dem Kurpfälzischen Kammerorchester zu hören. Orchestererfahrung konnte der Flötist als Mitglied des Bayerischen Landesjugendorchesters, des Bundesjugendorchesters sowie als Aushilfe bei der Bad Reichenhaller Philharmonie, dem Münchner Rundfunkorchester und dem Gewandhausorchester zu Leipzig sammeln. Maximilian Randlinger ist Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes, von Yehudi Menuhin Live Music Now e. V. München und Hannover sowie der Stiftung Villa Musica Rheinland-Pfalz.



## Marlene Pschorr

Horn

München

Foto: DMW / Barbara Frommann

- 1993 geboren in Heubach (Baden-Württemberg), erster Klavierunterricht im Alter von 3 Jahren, erster Hornunterricht mit 10 Jahren
- 2007-2012 Jungstudium bei Christian Lampert und Erich Penzel an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart
- seit 2012 Weiterführung des Studiums als Hochschulstudium
- 2012 Preisträgerin bei nationalen und internationalen Wettbewerben, wie z. B. beim Wettbewerb Jugend musiziert oder beim Concorso Internazionale per Corno in Bari/Italien sowie Stipendiatin der Deutschen Stiftung Musikleben
- 2013 Musikpreis des Lions Club Stuttgart-Schlossgarten und Finalistin beim International Competition Città di Porcia/Italien
- 2013/2014 Akademistin im Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR
- 2014 Gewinn des Förderpreises des Richard-Strauss-Wettbewerbs in München
- 2014 Stipendiatin des 40. Deutschen Musikwettbewerbs und Aufnahme in die 59. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler sowie Auszeichnung mit dem ZONTA-Musikpreis der Union deutscher ZONTA-Clubs 2014.
- ab 2014 Teilnahme an der Orchesterakademie des Sinfonieorchesters des Bayerischen Rundfunks München

● Marlene Pschorr ergänzte ihre Hochschulausbildung in Unterricht und Meisterkursen bei Wolfgang Wipfler, Christoph Eß, Carsten Duffin, Christian-Friedrich Dallmann, Frøydis Ree Wekre sowie Hermann Baumann. Erste Orchestererfahrungen sammelte sie im Landes- und Bundesjugendorchester, im European Union Youth Orchestra sowie der Orchesterakademie des Schleswig-Holstein Musik Festivals, welche eine Zusammenarbeit mit Dirigenten wie z. B. Sir Simon Rattle, Kirill Petrenko oder Krzysztof Urbanski ermöglichte. Konzertreisen führten sie ins europäische Ausland, sowie nach Afrika und Amerika.



## Georg Michael Grau

Klavier

Mannheim

[www.georgmichaelgrau.de](http://www.georgmichaelgrau.de)

Foto: Hochstätter-Fotografie Ulm

- 1989 geboren in Lauingen/Donau, erster Klavierunterricht im Alter von 5 Jahren bei Edelgard Lübke in Sontheim an der Brenz
- 2005-2008 Vorstudent bei Karl-Wilhelm Berger in Stuttgart und bei Elza Kolodin in Freiburg
- 2008-2013 Studium bei Elza Kolodin an der Hochschule für Musik Freiburg und bei Michael Hauber an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim
- seit 2013 Masterstudium bei Ian Fountain an der Royal Academy of Music in London
- 2005-2013 Zahlreiche Wettbewerbsewinne, wie z. B. 1. Preise beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert, Bitburger Klavierwettbewerb, Nürnberger Klavierwettbewerb, Rotary Klavierwettbewerb Jugend in Essen und dem Münchner Klavierpodium; weiterhin 2. Preise beim Steinway-Wettbewerb Hamburg und beim Wettbewerb für Musik des 21. Jahrhunderts Mannheim, 3. Preis beim Grottrian-Steinweg Klavierspielwettbewerb Braunschweig und Lilian Davies Beethoven Prize (London)
- 2014 Förderpreis Klavier der Carl Bechstein Stiftung beim 40. Deutschen Musikwettbewerbs in Bonn sowie Aufnahme in die 59. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

● Als Solist und Kammermusiker konzertierte Georg Michael Grau unter anderem im Gasteig München, der Münchner Residenz, der Philharmonie Essen (Klavierfestival Ruhr), der Laeiszhalle Hamburg, der Meistersingerhalle Nürnberg, bei den Musikfestspielen Mecklenburg-Vorpommern, in der Duke's Hall London (RAM Summer Piano Festival), im Casa da Música Porto, im Schloss Nymphenburg, im Schloss Mainau, in der Steinway Hall London, im Schloss Mannheim oder beim Heidelberger Kammermusikfestival. Solistisch trat Georg Michael Grau mit verschiedenen Orchestern in Erscheinung. So spielte er beispielsweise mit den Nürnberger Symphonikern, den Münchner Symphonikern, der Polnischen Kammerphilharmonie und dem Kurpfälzischen Kammerorchester Klavierkonzerte von Haydn bis Poulenc. Er ist Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes, des DAAD (Jahresstipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes), der Deutschen Stiftung Musikleben, von Yehudi Menuhin Live Music Now e. V., der Christel-Guthörl-Stiftung, der Brahmsgesellschaft Baden-Baden, der Richard-Wagner-Stipendienstiftung des RWV Ulm/Neu-Ulm, des Mendelssohn Scholarships des DAAD, der Hermine-Klenz Stiftung und des Entrance Scholarship – Maud Hornsby Award der Royal Academy of Music London. Meisterkurse besuchte er unter anderem bei Karl-Heinz Kämmerling, Sontraud Speidel, Benedetto Lupo, Matthias Kirschnereit und Roman Nodel.

## Ensemble Isara

Maximilian Randlinger - Flöte  
Marlene Pschorr - Horn  
Georg Michael Grau - Klavier

### Programm 1: Romantischer Waldspaziergang

#### Mel Bonis (1858–1937)

Scènes de la forêt op. 123  
für Flöte, Horn und Klavier  
*Nocturne*  
*A l'aube*  
*Invocation*  
*Pour Artemis*

#### César Franck (1822–1890)

Sonate A-Dur op. 120  
für Flöte und Klavier  
*Allegretto ben moderato*  
*Allegro molto*  
*Rezitativo - Fantasia. Ben moderato*  
*Allegretto poco mosso*

#### Pause

#### Robert Schumann (1810–1856)

Adagio und Allegro As-Dur op. 70  
für Horn und Klavier  
*Langsam, mit innigem Ausdruck*  
*Rasch und feurig*

#### Frédéric Duvernoy (1765–1838)

Trio Nr. 1 für Flöte, Horn und Klavier

### Programm 2: Between Classic and Jazz

#### Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Trio Es-Dur  
nach dem Quintett KV 407  
für Horn, Flöte und Klavier  
*Allegro*  
*Andante*  
*Allegro*

#### York Bowen (1884–1961)

Sonate op. 101  
für Horn und Klavier  
*Moderato espressivo*  
*Poco lento maestoso*  
*Allegro con spirito*

#### Pause

#### André Jolivet (1905–1974)

Chant de Linos  
Trauerlamentation (1944)  
für Flöte und Klavier

#### Eric Ewazen (\*1954)

Ballade, Pastorale and Dance  
für Flöte, Horn und Klavier (1993)  
*Ballade*  
*Pastorale*  
*Dance*

# Ensemble Isara

Maximilian Randlinger - Flöte  
Marlene Pschorr - Horn  
Gerog Michael Grau - Klavier

## Programm 3:

### Reise durch Europa

**Franz Doppler** (1821–1883)

Souvenir du Rigi op. 34  
für Flöte, Horn und Klavier

**Ludwig van Beethoven** (1770–1827)

Sonate F-Dur op. 17  
für Horn und Klavier  
*Allegro moderato*  
*Poco Adagio, quasi Andante*  
*Rondo. Allegro moderato*

**Mel Bonis** (1858–1937)

Scènes de la forêt op. 123  
für Flöte, Horn und Klavier  
*Nocturne*  
*A l'aube*  
*Invocation*  
*Pour Artemis*

### Pause

**Franz Schubert** (1797–1828)

Introduktion, Thema und Variationen  
über „Trockne Blumen“ e-Moll  
op. posth. 160 D 802  
für Flöte und Klavier  
*Introduktion. Andante*  
*Thema. Andantino*  
*Variationen I-VI*  
*Variation VII. Allegro*

**Frédéric Duvernoy** (1765–1838)

Trio Nr. 1 für Flöte, Horn und Klavier



## Kaikias Trio

### Duo Schmahl - Heiß

Juri Schmahl - Oboe  
Kristian Katzenberger - Horn  
Philipp Heiß - Klavier

Freie Termine  
Ensemble Isara

Termine auf Anfrage



## Juri Schmahl

Oboe

Paris / München

Foto: DMW / Barbara Frommann

|           |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|-----------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1990      | geboren in Mainz, Beginn der musikalischen Ausbildung im Alter von 8 Jahren mit Gesangsunterricht, ab dem 13. Lebensjahr Oboenunterricht                                                                                                                                                                                                               |
| 2008-2009 | Jungstudent bei Clara Dent-Bogányi am Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| 2009      | Fortsetzung des Oboenstudiums bei Clara Dent-Bogányi an der Hochschule für Musik Nürnberg                                                                                                                                                                                                                                                              |
| 2008-2010 | Mitglied im Bundesjugendorchester                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| 2012      | 2. Preis beim Internationalen Holzbläserwettbewerb AudiMozart! der italienischen Mozartgesellschaft Roveto<br>1. Preis bei der Young Artists Competition der International Double Reed Society in Oxford, Ohio/USA                                                                                                                                     |
| seit 2013 | Mitglied im European Union Youth Orchestra                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| 2014      | Finalist und Stipendiat des 40. Deutschen Musikwettbewerbs verbunden mit der Aufnahme in die 59. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler sowie der Künstlerliste des Deutschen Musikwettbewerbs<br>1. Preis bei der 5th International Academic Oboe and Bassoon Competition in Łódź/Polen<br>Diplom-Abschluss des Studiums in Nürnberg mit Auszeichnung |
| 2014/2015 | Fortsetzung des Studiums bei Jacques Tys am Conservatoire national supérieur de musique et de danse de Paris                                                                                                                                                                                                                                           |

● Juri Schmahl war außerdem mehrfach Preisträger bei Jugend musiziert, beim Südwestdeutschen Kammermusikwettbewerb Bad Dürkheim und dem Musikwettbewerb des Lions Clubs Deutschland. Außerdem ist er Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes, von Yehudi Menuhin Live Music Now e. V., der Deutschen Stiftung Musikleben (Gerd Bucerius-Stipendium zur Förderung des Studienaufenthaltes in Paris) und war 2011 Stipendiat der Sparda-Bank Nürnberg.



## Kristian Katzenberger

Horn

München

Foto: DMW / Barbara Frommann

|           |                                                                                                                                                       |
|-----------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1991      | geboren in Oldenburg                                                                                                                                  |
| 2002-2010 | Hornunterricht bei Christoph Sinning (Staatsorchester Oldenburg)                                                                                      |
| 2009      | 1. Preis beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert (Horn solo)<br>1. Preis beim Lions Musikpreis, Distrikt Nord                                          |
| 2009-2012 | Mitglied im Bundesjugendorchester                                                                                                                     |
| seit 2010 | Studium an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin bei Marie-Luise Neunecker                                                                     |
| 2012      | Aushilfe im Orchester der Komischen Oper Berlin                                                                                                       |
| seit 2013 | Stipendiat in der Orchesterakademie des Bayerischen Rundfunks                                                                                         |
| 2014      | 2. Preisträger des Lions Musikpreises<br>Stipendiat des 40. Deutschen Musikwettbewerbs und Aufnahme in die 59. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler |
| ab 2014   | Stellvertretender Solohornist bei den Bamberger Symphonikern (Zeitvertrag)                                                                            |

● Kristian Katzenberger ergänzte seine künstlerische Ausbildung durch Meisterkurse bei Erich Penzel, Johannes Hinterholzer, Frøydis Ree Wekre, Christian Lampert und Radovan Vlatkovic.

Der Kammermusik widmet er sich regelmäßig als Stipendiat der Villa Musica Rheinland-Pfalz. 2011 spielte er im Rahmen des Encuentro de Música y Academia de Santander mit Radovan Vlatkovic und Felix Renggli.

Solistisch trat er bereits mit der Kammerinfonie Oldenburg, der Camerata München, der Sinfonietta Franconica und dem Orchestra Spirit of Europe auf.

In der Orchesterakademie des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks spielte er unter Dirigenten wie Mariss Jansons, Gustavo Dudamel, Andris Nelsons und Herbert Blomstedt. Konzerttourneen führten ihn bereits nach Spanien, Portugal, Italien, Polen, Südafrika sowie zu den Salzburger Festspielen, den BBC Proms oder dem Lucerne Festival.

Rundfunkaufnahmen entstanden für den BR, NDR, WDR und den ORF.



## Philipp Heiß

Klavier

München / Würzburg  
www.philippheiss.de

Foto: kroeger-photography.com / Nicolas Kröger

- |           |                                                                                                                                                                                                 |
|-----------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1985      | geboren in Augsburg, erster Klavierunterricht im Alter von 5 Jahren                                                                                                                             |
| 2000-2005 | Mehrfach 1. und 2. Preise beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert in den Kategorien Klavier solo und Klavierduo                                                                                  |
| 2006-2012 | Studium bei Einar Steen-Nøkleberg und Jan Philip Schulze (Lied) an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover in den Diplomstudiengängen Musikerziehung und Künstlerische Ausbildung |
| 2010/2011 | Stipendiat der Stiftung für die Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover                                                                                                               |
| 2012-2014 | Masterstudiengang Klavier bei András Hamary, Denise Benda (Kammermusik) und Gerold Huber (Lied) an der Hochschule für Musik Würzburg                                                            |
| 2013      | Stipendiat des Deutschen Musikwettbewerbs in der Kategorie Klavierpartner Lied und Aufnahme in die 58. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler                                                   |
| seit 2013 | Lehrauftrag für Instrumentalkorrepitition an der Hochschule für Musik Würzburg                                                                                                                  |
| 2014      | Aufnahme in die 59. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler                                                                                                                                      |
| seit 2014 | Masterstudiengang Liedgestaltung bei Donald Sulzen an der Hochschule für Musik und Theater München                                                                                              |

● Weitere musikalische Impulse erhielt Philipp Heiß unter anderem von Axel Bauni, Eberhard Feltz, Irwin Gage, Bernd Goetzke, Matthias Kirschner, Henri Sigfridsson, Justus Zeyen und Tabea Zimmermann.

Auftritte führten ihn bereits zu den Kasseler Musiktage, dem Kurt Weill Fest Dessau und dem NDR Musiktage Hannover sowie nach Österreich, Frankreich, Italien, Finnland und in die USA.

An der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover war er als Assistent von Einar Steen-Nøkleberg tätig. Außerdem arbeitete er während des Klavierstudiums als studentischer Mitarbeiter am Institut für Musikphysiologie und Musikermedizin Hannover unter der Leitung von Prof. Dr. Eckart Altenmüller. In dem Film „Die Klavierspielerin“ von Michael Haneke nach der Romanvorlage von Elfriede Jelinek spielte er an der Seite von Isabelle Huppert und Benoît Magimel die Rolle des Fritz Naprawnik.

2015 wird seine Debüt-CD mit dem Cellisten Jonas Palm in der Edition Primavera des Deutschen Musikrats bei Genuin erscheinen.

## KaikiasTrio

Juri Schmahl - Oboe  
Kristian Katzenberger - Horn  
Philipp Heiß - Klavier

### Programm 1: MONDNACHT

*Es war, als hätt' der Himmel  
Die Erde still geküßt,  
Dass sie im Blütenschimmer  
Von ihm nun träumen müsst'*

Auf den Spuren des Dichters  
Joseph von Eichendorff

**Robert Kahn**  
(1865–1951)

Serenade f-Moll op. 73  
für Oboe, Horn und Klavier  
*Andante sostenuto – Vivace – Andante  
sostenuto – Allegretto non troppo e  
grazioso – Vivace*

**Robert Schumann**  
(1810–1856)

3 Romanzen op. 94  
für Oboe und Klavier  
*Nicht schnell  
Einfach, innig  
Nicht schnell*

**Robert Schumann**

Adagio und Allegro As-Dur op. 70  
für Horn und Klavier

**Pause**

**Clara Schumann**  
(1819–1896)

3 Romanzen op. 22  
für Oboe und Klavier  
*Andante molto  
Allegretto  
Leidenschaftlich schnell*

**Heinrich von Herzogenberg**  
(1834–1900)

Trio D-Dur op. 61  
für Oboe, Horn und Klavier  
*Allegretto  
Presto  
Andante con moto  
Allegro*

Freie  
Termine  
siehe  
S. 29

# Kaikias Trio

Juri Schmahl - Oboe

Kristian Katzenberger - Horn

Philipp Heiß - Klavier

## Programm 2:

### SILENCE IS MUSIC

*After silence, that which comes nearest to expressing the inexpressible is music.*

A. Huxley

Auch in England führte das 20. Jahrhundert die Kunstmusik zu großer Stilvielfalt. Neben dem britischen „Klassiker“ der Moderne Benjamin Britten erklingen selten zu hörende Werke von Bowen und Arnold sowie auch vom deutschen Spätromantiker Robert Kahn, der, zur Emigration gezwungen, England als Exil wählte. Allen gemeinsam ist die Suche nach den Extremen – vom Geräusch bis zur Stille.

**York Bowen** (1884–1961)

Ballade op. 133

für Oboe, Horn und Klavier

**Malcolm Arnold** (1921–2006)

Fantasy for Horn op. 88

**Benjamin Britten** (1913–1976)

Temporal Variations  
für Oboe und Klavier

*Theme. Andante rubato*

*Oration. Lento quasi recitativo*

*March. Alla marcia*

*Exercises. Allegro molto e fuoco*

*Commination. Adagio con fuoco*

*Chorale. Molto lento*

*Waltz. Allegretto rubato*

*Polka. Tempo di Polka - Allegro*

*Resolution. Maestoso (ma non troppo lento)*

Pause

**York Bowen**

Sonate op. 101

für Horn und Klavier

*Moderato espressivo*

*Poco lento maestoso*

*Allegro con spirito*

**Robert Kahn** (1865–1951)

Serenade f-Moll op. 73

für Oboe, Horn und Klavier

*Andante sostenuto – Vivace –*

*Andante sostenuto – Allegretto non troppo e grazioso – Vivace*

*Alle Programme werden mit Moderation angeboten.*

## Programm 3:

**Ludwig van Beethoven**

(1770–1827)

Sonate F-Dur op. 17

für Horn und Klavier

*Allegro moderato*

*Poco adagio*

*Allegro*

*Rondo. Allegro molto*

**András Hamary**

(\*1950)

Espaces de passage (UA)

für Oboe und Klavier

Pause

**Olivier Messiaen**

(1908–1992)

*Appel Interstellaire*

aus: Des canyons aux étoiles

für Horn solo

**Heinrich von Herzogenberg**

(1834–1900)

Trio D-Dur op. 61

für Oboe, Horn und Klavier

*Allegretto*

*Presto*

*Andante con moto*

*Allegro*

---

**Freie Termine**  
**Kaikias Trio**  
**und Duo Schmahl - Heiß**

Nord

17.11.-23.11.2015

18.01.-25.01.2016

05.02.-10.02.2016

25.04.-02.05.2016

Mitte

24.11.-30.11.2015

07.01.-10.01.2016

26.01.-31.01.2016

11.02.-14.02.2016

03.05.-08.05.2016

Süd

16.10.-19.10.2015

01.12.-11.12.2015

11.01.-17.01.2016

01.02.-04.02.2016

09.05.-11.05.2016

# Duo Schmahl - Heiß

Juri Schmahl - Oboe  
Philipp Heiß - Klavier



Foto: Shantala Vallentin

## Programm 1: VIS-À-VIS

Volker Blumenthaler und András Hamary komponierten speziell für die BAKJK-Konzerte des Duos Schmahl-Heiß zwei neue Werke. In diesem Programm werden sie Kompositionen von Robert und Clara Schumann sowie von Ludwig van Beethoven „vis-à-vis“ gestellt.

**Robert Schumann** (1810–1856)

3 Romanzen op. 94  
*Nicht schnell*  
*Einfach, innig*  
*Nicht schnell*

**András Hamary** (\*1950)

Espaces de passage (UA)

**Clara Schumann** (1819–1896)

3 Romanzen op. 22  
*Andante molto*  
*Allegretto*  
*Leidenschaftlich schnell*

**Pause**

**Volker Blumenthaler** (\*1951)

Pensieri vagante (UA)

**Ludwig van Beethoven** (1770–1827)

Sonate c-Moll op. 30 Nr. 2  
Bearbeitung für Oboe und Klavier nach  
L. F. Ph. Drouet (1792-1873)  
*Allegro con brio*  
*Adagio cantabile*  
*Allegro*  
*Finale. Allegro – Presto*

## Programm 2: FEUER UND ASCHE

Kaum ein anderer Abschnitt europäischer Geschichte war so einschneidend für Kunst und Kultur wie die 30er und 40er Jahre des 20. Jahrhunderts, die viele Künstler zu vollkommenem Umdenken zwangen. In diesen vier Werken verarbeiteten Komponisten unterschiedlicher Nationen ihre Erlebnisse und halfen so, den Weg zu dem Europa, wie wir es heute kennen, zu ebnen.

**Günter Raphael** (1903–1960)

Sonate h-Moll op. 32 (Deutschland 1931)  
*Moderato*  
*Allegro molto*  
*Andante con moto*  
*Grazioso e comodo*

**Benjamin Britten** (1913–1976)

Temporal Variations (England 1936)  
*Theme. Andante rubato*  
*Oration. Lento quasi recitativo*  
*March. Alla marcia*  
*Exercises. Allegro molto e fuoco*  
*Communion. Adagio con fuoco*  
*Chorale. Molto lento*  
*Waltz. Allegretto rubato*  
*Polka. Tempo di Polka – Allegro*  
*Resolution. Maestoso (ma non troppo lento)*

**Pause**

Fortsetzung Programm 2 >>

>> Fortsetzung Programm 2 :

**Henri Dutilleux** (1916–2013)

Sonate (Frankreich 1947)  
*Aria. Grave*  
*Scherzo. Vif*  
*Final. Assez allant*

**Pavel Haas** (1899–1944)

Suite op. 17 (Tschechien 1939)  
*Furioso*  
*Con fuoco*  
*Moderato*

**Freie Termine**  
siehe  
S. 29

Alle Programme  
werden mit  
Moderation  
angeboten.

## Programm 3: VOCALISE: LIEDER OHNE WORTE

**Felix Mendelssohn Bartholdy**  
(1809–1847)

Lieder ohne Worte op. 67  
Bearbeitung für Oboe und Klavier nach  
Friedrich Hermann (1828-1907)  
*Andante*  
*Allegro leggiero*  
*Andante tranquillo*  
*Presto*  
*Moderato*  
*Allegretto non troppo*

**Robert Schumann** (1810–1856)

3 Romanzen op. 94  
*Nicht schnell*  
*Einfach, innig*  
*Nicht schnell*

**Gabriel Fauré** (1845–1924)

*Après un rêve op. 7/1*  
*Clair de lune op. 46/2*  
*Sicilienne op. 78*

**Pause**

**Maurice Ravel** (1875–1937)

*Kaddish* aus: Deux Mélodies hébraïques  
*Vocalise-étude en forme de Habanera*

**Antonino Pasculi** (1842–1924)

Concerto sopra motivi dell'opera  
„La Favorita“ di Donizetti  
*Andante – Adagio*  
*Allegretto – Molto Largo – Allegro*  
*velocissimo*



Trio Apoklie  
Duo Klie-Aust

Duo Pollock-Aust

Anna Klie - Flöte  
Louise Anna Pollock - Posaune  
Robert Aust - Klavier



## Anna Klie

Flöte

München / Innsbruck  
www.annaklie.com

Foto: DMW / Barbara Frommann

|           |                                                                                                                                              |
|-----------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1987      | geboren in München, erster Flötenunterricht im Alter von 8 Jahren bei Marianne Henkel                                                        |
| 1999-2004 | Jungstudentin bei Marianne Henkel an der Hochschule für Musik und Theater München                                                            |
| 1999      | erster solistischer Auftritt in der Philharmonie München                                                                                     |
| 2000      | 1. Preis beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert                                                                                              |
| 2001      | 1. Preis beim Internationalen Kammermusikwettbewerb Concours d'Arles/Frankreich<br>Förderpreis der Stadtparkasse München                     |
| 2003      | 2. Preis beim 2. Internationalen Musikwettbewerb für die Jugend der Oldenburger Promenade<br>Förderkonzert im Rahmen der Würzburger Bachtage |
| 2004-2008 | Hauptfachstudium bei János Bálint an der Hochschule für Musik Detmold                                                                        |
| 2004      | Preisträgerin des Internationalen Kammermusikfestivals Allegro vivo/Österreich                                                               |
| 2008      | Finalistin und Stipendiatin des Deutschen Musikwettbewerbs sowie Aufnahme in die 54. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler                  |
| 2009-2011 | Meisterklassenstudium bei Marianne Henkel und Philippe Boucly an der Hochschule für Musik und Theater München mit Diplomabschluss            |
| 2011      | Förderpreis der Prof. Dr. Johannes und Annemarie Zahn Stiftung                                                                               |
| 2010/2011 | Mitglied der ORFF Akademie des Münchner Rundfunkorchesters                                                                                   |
| 2014      | Stipendiatin des 40. Deutschen Musikwettbewerbs und Aufnahme in die 59. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler                               |
| 2014/2015 | Soloflötistin im Tiroler Symphonieorchester Innsbruck                                                                                        |
| 2014      | 3. Preis beim 9. Internationalen Aeolus Bläserwettbewerb Düsseldorf                                                                          |

● Anna Klie ergänzte ihre musikalische Ausbildung durch Meisterkurse bei Peter Lukas Graf, Jean-Claude Gérard, Henrik Pröhle und Lórant Kóvacs. Sie ist Stipendiatin der Villa Musica Rheinland-Pfalz und von Yehudi Menuhin Live Music Now e. V. Sie war Praktikantin bei den Augsburger Philharmonikern, Mitglied der Orff-Akademie des Münchner Rundfunkorchesters 2010/2011 und spielt als Aushilfe in zahlreichen professionellen Orchestern.



## Louise Anna Pollock

Posaune

Stuttgart

Foto: DMW / Barbara Frommann

|           |                                                                                                                                                                                                      |
|-----------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1988      | geboren in Zürich/Schweiz, erster Posaunenunterricht mit 8 Jahren                                                                                                                                    |
| bis 2008  | Zahlreiche Preise und Auszeichnungen, unter anderem 1. Preis beim Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb                                                                                              |
| 2008-2012 | Bachelorstudium Posaune bei Branimir Slokar an der Hochschule für Musik Freiburg i.Br., Abschlussdiplom mit Auszeichnung                                                                             |
| 2010      | Carl Seemann Preis mit dem Posaunenquartett Quibrass                                                                                                                                                 |
| 2011      | Preis des Bundespräsidenten beim Felix Mendelssohn Bartholdy Wettbewerb mit dem Posaunenquartett Quibrass<br>Gustav-Scheck-Preis der Commerzbank-Stiftung Freiburg mit dem Posaunenquartett Quibrass |
| seit 2012 | Masterstudium bei Henning Wiegräbe an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart                                                                                          |
| 2013      | Musikpreis des Lions Clubs Stuttgart-Schlossgarten                                                                                                                                                   |
| seit 2012 | Soloposaunistin bei den Stuttgarter Philharmonikern (Zeitvertrag)                                                                                                                                    |
| 2014      | Stipendiatin des 40. Deutschen Musikwettbewerbs verbunden mit der Aufnahme in die 59. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler                                                                         |

● Louise Anna Pollock konnte bereits vor Ihrer Zeit als Soloposaunistin bei den Stuttgarter Philharmonikern (Zeitvertrag) in zahlreichen Orchestern Erfahrungen sammeln. So ist sie seit 2011 Mitglied bei der Jungen Deutschen Philharmonie und half 2011-2012 bei den Dortmunder Philharmonikern aus. Neben den bereits erwähnten Auszeichnungen war sie 2011 Finalistin des Internationalen Posaunenwettbewerbs Citta di Porcià/Italien.



Foto: Maike Helbig

## Robert Aust

Klavier

Hannover

[www.robert-aust.de](http://www.robert-aust.de)

- 1985 in Düsseldorf geboren, erster Klavierunterricht im Alter von 8 Jahren bei Andrea Berndt-Vergauwen
- bis 2004 Mehrere erste Preise bei Jugend musiziert auf Landes- und Bundesebene als Solist und in kammermusikalischen Besetzungen, u. a. 2004 1. Bundespreis im Duo mit seiner Schwester Bettina Aust (Klarinette)
- 2005-2010 Klavierstudium zunächst an der Musikhochschule Detmold, dann an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover bei Heidi Köhler mit Diplomabschluss
- 2009 Preis beim internationalen Kammermusikwettbewerb in Val Tidone/ Italien sowie Publikums- und Jurypreis beim Jubiläumskonzert des Beethoven-Hauses Bonn im Duo mit seiner Schwester Bettina
- 2010 Fortsetzung des Studiums bei Matthias Kirschner an der Hochschule für Musik und Theater Rostock
- 2012 Stipendiat des Deutschen Musikwettbewerbs in Bonn in der Kategorie Klavierpartner Instrumentalmusik und Aufnahme in die 57. und 59. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

● Robert Aust ergänzte seine künstlerische Ausbildung in Kammermusik- und Meisterkursen u. a. bei Karl-Heinz Kämmerling, Klaus Hellwig, Pavel Gililov, Bernd Goetzke, Einar Steen-Nökleberg und Matti Raekallio. Mit 18 Jahren gab der Pianist sein Solodebüt mit Robert Schumanns Klavierkonzert und konzertierte seither erfolgreich als Solist mit Klavierkonzerten von Mozart, Beethoven, Chopin, Grieg, Schumann, Prokofjew und Rachmaninow. 2012 spielte er zuletzt mit der Polnischen Kammerphilharmonie und konzertierte 2013 mit der Norddeutschen Philharmonie Rostock und dem Philharmonischen Orchester Vorpommern. Er trat deutschlandweit sowie in Italien, Spanien, Frankreich, den Niederlanden, Finnland und Australien auf, wobei neben einem umfangreichen Repertoire an Solowerken die Kammermusik einen festen Platz in seinem Musikschaffen hat. Mit dem Rheingold Trio spielte er im Rahmen der BAKJK in der Saison 2013/2014 in über 30 Konzerten. Es entstanden Rundfunkaufnahmen für den WDR, NDR, SWR und den Deutschlandfunk. Robert Aust ist Stipendiat des DAAD, der Villa Musica Rheinland-Pfalz, der Dr. Giesing Stiftung sowie von Yehudi Menuhin Live Music Now e. V. und erhielt 2012 mit seiner Schwester ein Stipendium der Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung.

## Duo Klie - Aust

Anna Klie - Flöte

Robert Aust - Klavier

### Programm Flöte - Klavier:

#### Bilder, Geschichten und Figuren

##### Albert Roussel

(1869–1937)

Joueurs de Flûte op. 27  
für Flöte und Klavier

*Pan*

*Tityre*

*Krishna*

*M. de la Péjaudie*

##### Franz Schubert

(1797–1828)

Introduktion, Thema und Variationen  
e-Moll über das Lied „Trockne Blumen“  
op. posth. 160 D 802  
für Klavier und Flöte

*Introduktion. Andante*

*Thema. Andantino*

*Variationen I-VI*

*Variation VII (Allegro)*

##### André Jolivet

(1905–1975)

Chant de Linos  
für Flöte und Klavier

#### Pause

##### Claude Debussy

(1862–1918)

Image pour piano (1ère série)

*Reflets dans l'eau*

*Hommage à Rameau*

*Mouvement*

##### Carl Reinecke

(1824–1910)

Sonate e-Moll op. 167 „Undine“  
für Flöte und Klavier

*Allegro*

*Intermezzo. Allegro vivace*

*Andante tranquillo*

*Finale. Allegro molto agitato ed appassionato, quasi presto*

Freie  
Termine  
siehe  
S. 39

# Trio Apoklie

Anna Klie - Flöte  
Louise Anna Pollock - Posaune  
Robert Aust - Klavier

## Trio - Programm 1:

**Ignaz Josef Pleyel** (1757–1831)

Grand Trio D-Dur op. 29  
für Klavier, Flöte und Posaune  
*Allegro*  
*Andante*  
*Rondo: Allegro*

**Franz Schubert** (1797–1828)

Introduktion, Thema und Variationen  
e-Moll über das Lied „Trockne Blumen“  
op. posth. 160 D 802  
für Klavier und Flöte  
*Introduktion. Andante*  
*Thema. Andantino*  
*Variationen I-VI*  
*Variation VII (Allegro)*

## Pause

**Joseph Haydn** (1732–1809)

Trio Nr. 16 D-Dur Hob. XV:16  
für Klavier, Flöte und Posaune  
*Allegro*  
*Andantino piu tosto allegretto*  
*Vivace assai*

**Stjepan Šulek** (1914–1986)

Sonata „Vox Gabrieli“  
für Posaune und Klavier

**Daniel Schnyder** (\*1961)

*Blues for Schubert*  
*Chase*  
*Worlds Beyond*  
für Flöte, Posaune und Klavier

## Trio - Programm 2:

**Joseph Haydn** (1732–1809)

Trio Nr. 16 D-Dur Hob. XV:16  
für Klavier, Flöte und Posaune  
*Allegro*  
*Andantino piu tosto allegretto*  
*Vivace assai*

**Carl Reinecke** (1824–1910)

Sonate e-Moll op. 167 „Undine“  
für Flöte und Klavier  
*Allegro*  
*Intermezzo. Allegro vivace*  
*Andante tranquillo*  
*Finale. Allegro molto agitato ed appas-*  
*sionato, quasi presto*

## Pause

**Folke Rabe** (\*1935)

BASTA  
für Posaune solo

**Claude Debussy** (1862–1918)

Image pour piano (1ère série)  
*Reflets dans l'eau*  
*Hommage à Rameau*  
*Mouvement*

**Heitor Villa-Lobos** (1887–1959)

Bachianas brasileiras Nr. 6 W 392  
für Flöte und Posaune  
*Ária (Chôro). Largo*  
*Fantasia. Allegro*

**Daniel Schnyder** (\*1961)

*Worlds Beyond*  
für Flöte, Posaune und Klavier

# Duo Pollock - Aust

Louise Anna Pollock - Posaune  
Robert Aust - Klavier

## Programm

### Posaune - Klavier:

**Robert Schumann** (1810–1856)

3 Romanzen op. 94  
für Posaune und Klavier  
*Nicht schnell*  
*Einfach, innig*  
*Nicht schnell*

**Felix Mendelssohn Bartholdy**

(1809–1847)

Variations sérieuses op. 54  
für Klavier

**Stjepan Šulek** (1914–1986)

Sonata „Vox Gabrieli“  
für Posaune und Klavier

## Pause

**Folke Rabe** (\*1935)

BASTA  
für Posaune solo

**Sigismond Stojowski** (1870–1946)

Fantasie  
für Posaune und Klavier

**Alexander Scriabin** (1872–1915)

Sonate-Fantasie Nr. 2 g-Moll op. 19  
für Klavier  
*Andante*  
*Presto*

**Frank Martin** (1890–1974)

Ballade für Posaune und Klavier

## Freie Termine

### Trio Apoklie Duo Klie-Aust Duo Pollock Aust

Nord  
09.10.-11.10.2015  
27.11.-30.11.2015  
11.01.-17.01.2016  
04.03.-07.03.2016  
26.05.-30.05.2016  
Mitte  
29.09.-04.10.2015  
16.10.-18.10.2015  
13.11.-16.11.2015  
01.12.-06.12.2015  
18.01.-24.01.2016  
26.02.-28.02.2016  
08.03.-13.03.2016  
10.06.-12.06.2016  
Süd  
25.09.-28.09.2015  
17.11.-22.11.2015  
08.01.-10.01.2016  
14.03.-20.03.2016  
20.05.-22.05.2016  
31.05.-05.06.2016



Foto: DMW/Barbara Frommann

## Trio Pierrot

Katharina Giegling - Violine  
David Kindt - Klarinette  
Helge Aurich - Klavier

[www.triopierrot.com](http://www.triopierrot.com)



Foto: DMW/Barbara Frommann

## Trio Pierrot

Katharina Giegling - Violine

David Kindt - Klarinette

Helge Aurich - Klavier

[www.triopierrot.com](http://www.triopierrot.com)

Die drei jungen Musiker Katharina Giegling, David Kindt und Helge Aurich gründeten im Jahr 2013 das „Trio Pierrot“. Sehr rasch zeichneten sich Erfolge ab, ein erster gemeinsamer Höhepunkt ist der Gewinn eines Stipendiums beim 40. Deutschen Musikwettbewerb und die damit verbundene Aufnahme in die 59. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler.

Das spannende und einzigartige Repertoire für die nicht ganz alltägliche Besetzung Violine, Klarinette und Klavier erweitert das Trio durch Transkriptionen und Bearbeitungen bedeutender Kammermusikwerke. Homogenität, Expressivität und Individualität zeichnen das Trio Pierrot aus.

Pierrot, der traurige Harlekin, ist eine französische Kunstfigur aus dem 16. Jahrhundert, welche die Vereinigung von Komödie und Tragödie in einer Person auf eine einzigartige Weise verkörpert. Durch die Jahrhunderte ist die Figur des Pierrot immer wieder Inspiration für Maler, Komponisten, Schauspieler, Dichter und Schriftsteller gewesen und begegnet uns bis heute in allen Arten der Kunst.

Die Violinistin Katharina Giegling, geboren 1985 in Heilbronn, absolviert ihr Meisterklassenexamen im Juli 2013 an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig. Weitere Studienabschlüsse sind Diplom Musiklehrerin, Künstlerische Ausbildung bei Gottfried von der Goltz in Freiburg und Künstlerischer Master bei Friedemann Wezel in Leipzig.

Seit 2010 ist sie Stipendiatin von Yehudi Menuhin Live Music Now e.V. Freischaffend arbeitet und konzertiert Katharina Giegling u. a. mit dem Württembergischen Kammerorchester Heilbronn, der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, der Kammerakademie Potsdam, dem Kölner Kammerorchester und dem Treppenhauseorchester Hannover. Bis 2013 unterrichtete sie an der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy Leipzig im Rahmen des Meisterklassenstudiums sowie an der Musikschule Johann Sebastian Bach. Seit Oktober 2013 lebt und unterrichtet sie in Hannover.

Solistisch trat Katharina Giegling mit der Rumänischen Staatsphilharmonie in Zürich, der KammerAkademie Halle und der Jungen Deutschen Philharmonie, in der sie bis 2013 Konzertmeisterin war, auf. Sie kann auf zahlreiche Konzertauftritte in Europa, USA und Mexiko unter Dirigenten wie Kent Nagano, Christopher Moulds, Ivor Bolton und Susanna Mälkki zurückblicken.

Der Klarinettenist David Kindt, 1985 in Filderstadt geboren, erhielt seinen ersten Klarinettenunterricht im Alter von elf Jahren. Er studierte Klarinette an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart bei Norbert Kaiser, gefördert durch ein Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes. Ebenso ist er Stipendiat des Deutschen Musikrats und Preisträger des Europäischen Kammermusikwettbewerbes in Karlsruhe.

Seine Orchesterlaufbahn begann er 2008 als Stipendiat in der Orchesterakademie des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks. Dort wirkte er bei zahlreichen Tourneen (z. B. Japan, Osteuropa, England) und CD- bzw. TV-Produktionen mit und spielte unter Dirigenten wie Mariss Jansons, Zubin Metha, Kent Nagano und Sir Colin Davis. Außerdem führte ihn seine Aushilfstätigkeit als Solo-Klarinettenist zum Deutschen Symphonie-Orchester Berlin (DSO), an die Komische Oper Berlin, zum Stuttgarter Kammerorchester und zum Sinfonieorchester Wuppertal, bevor er 2012 1. Solo-Klarinettenist im Sinfonieorchester Aachen wurde.

Ein wichtiger Bestandteil seines musikalischen Schaffens ist die Kammermusik. 2010 gründete er zusammen mit dem Pianisten Helge Aurich das Duo Jeanquirit, das 2011 beim Deutschen Musikwettbewerb mit einem Stipendium und der Teilnahme an der 56. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler ausgezeichnet wurde.

Helge Aurich, geboren 1985 in Stuttgart, begann im Alter von vier Jahren mit dem Klavierspiel. Nach einem Vorstudium für musikalisch Hochbegabte an der Musikhochschule Freiburg i. Br. nahm er 2004 sein Klavierstudium an der Hochschule für Musik und Theater Rostock bei Matthias Kirschner und Karl-Heinz Will auf, welches er im künstlerischen sowie pädagogischen Bereich mit Bestnoten abschloss. Er ist mehrfacher Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe und erhielt zahlreiche Förderpreise und Stipendien.

Der Pianist konzertierte als Solist bereits mit der Norddeutschen Philharmonie Rostock, dem Sinfonie Orchester Berlin, der Neuen Philharmonie Westfalen, dem Theater Vorpommern und der Polnischen Kammerphilharmonie. Er ist regelmäßig bei renommierten Festivals zu hören, u. a. bei den Ludwigsburger Schlossfestspielen, den Gezeiten Ostfriesland und den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern. Rundfunk- und Fernsehaufnahmen entstanden beim SWR in Baden-Baden, beim MDR in Leipzig und beim Schweizer Radio SRF.

Eine vielfältige Konzerttätigkeit führte ihn als Solist, Kammermusikpartner und Liedbegleiter bereits durch viele Länder Europas, nach Asien und in die USA. Helge Aurich unterrichtet im Rahmen von Lehraufträgen Klavier und Korrepetition an den Musikhochschulen Rostock und Stuttgart.

Gemeinsam mit David Kindt wurde er mit dem Duo Jeanquirit beim Deutschen Musikwettbewerb 2011 mit einem Stipendium und der Teilnahme an der 56. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler ausgezeichnet.

# Trio Pierrot

Katharina Giegling - Violine  
David Kindt - Klarinette  
Helge Aurich - Klavier

www.triopierrot.com

## Programm 1:

„Wie Tropfen goldenen Lichtes  
fielen die Töne in die Stille...“

(Hermann Hesse)

**Max Bruch** (1838–1920)

aus: Acht Stücke op. 83  
für Klarinette, Viola und Klavier  
(Bearb. für Klarinette, Violine und Klavier)  
*I. Andante*  
*II. Allegro con moto*  
*V. Andante (Rumänische Melodie)*  
*VI. Andante con moto (Nachtgesang)*  
*VII. Allegro vivace, ma non troppo*

**Carl Maria von Weber** (1786–1826)

Grand Duo Concertant Es-Dur op. 48  
für Klarinette und Klavier  
*Allegro con fuoco*  
*Andante con moto*  
*Rondo*

Pause

**Johannes Brahms** (1833–1897)

Sonate op. 100 Nr. 2 A-Dur  
für Violine und Klavier  
*Allegro amabile*  
*Andante tranquillo – Vivace – Andante –*  
*Vivace di più – Andante – Vivace*  
*Allegretto grazioso (quasi andante)*

**Felix Mendelssohn Bartholdy** (1809–1847)

Konzertstück Nr. 1 f-Moll op. 113  
für zwei Klarinetten und Klavier  
(Bearb. für Violine, Klarinette und Klavier)  
*Allegro con fuoco*  
*Andante*  
*Presto*

## Programm 2:

**Kontraste**

**Jan Vanhal** (1739–1813)

Trio in Es-Dur op. 20 Nr. 5  
für Violine, Klarinette und Klavier  
*Allegro*  
*Grazioso*  
*Allegretto*

**Sebastian Currier** (\*1959)

aus: Verge (1997)  
für Violine, Klarinette und Klavier  
*almost too fast*  
*almost too slow*  
*almost too dark*  
*almost too light*  
*almost too much*  
*almost too little*

**Igor Strawinsky** (1882–1971)

Suite aus: L'Histoire du soldat  
(Die Geschichte vom Soldaten)  
für Klarinette, Violine und Klavier  
*Marche du Soldat*  
*Le Violon du Soldat*  
*Petit Concert*  
*Tango – Valse – Rag*  
*La Danse du Diable*

Pause

[Fortsetzung Programm 2 >>](#)

## Fortsetzung Programm 2:

**Darius Milhaud** (1892–1974)

Suite op. 157b (1939)  
für Violine, Klarinette und Klavier  
*Ouverture*  
*Divertissement*  
*Jeu*  
*Introduction et Final*

**Béla Bartók** (1881–1945)

Kontraste (1938)  
*Verbunkos*  
*Pihenő*  
*Sebes*

## Programm 3:

**Auf neuen Wegen**

**Aram Chatschaturjan** (1903–1978)

Trio für Klarinette, Violine und Klavier  
*Andante con dolore, con molt' espressione*  
*Allegro*  
*Moderato*

**N.N.**

Preisträger-Stück des DMW Komposition  
2015 für Violine, Klarinette und Klavier

**Sebastian Currier** (\*1959)

aus: Verge (1997)  
für Violine, Klarinette und Klavier  
*almost too fast*  
*almost too slow*  
*almost too dark*  
*almost too light*  
*almost too much*  
*almost too little*

Pause

[Fortsetzung Programm 3 >>](#)

## Fortsetzung Programm 3:

**Charles Ives** (1874–1954)

Largo  
für Violine, Klarinette und Klavier

**Sven Daigger** (\*1984)

Neues Werk  
(Auftragswerk für das Trio Pierrot)

**Béla Bartók** (1881–1945)

Kontraste (1938)  
*Verbunkos*  
*Pihenő*  
*Sebes*

Oder

**Igor Strawinsky** (1882–1971)

Suite aus L'Histoire du soldat  
(Die Geschichte vom Soldaten)  
für Klarinette, Violine und Klavier  
*Marche du Soldat*  
*Le Violon du Soldat*  
*Petit Concert*  
*Tango – Valse – Rag*  
*La Danse du Diable*

| Freie Termine       | Mitte             | Süd               |
|---------------------|-------------------|-------------------|
| <b>Trio Pierrot</b> | 22.09.-28.09.2015 | 29.09.-04.10.2015 |
| Nord                | 23.10.-24.10.2015 | 30.10.-01.11.2015 |
| 01.09.-08.09.2015   | 17.11.-21.11.2015 | 26.11.-29.11.2015 |
| 06.11.-08.11.2015   | 15.01.-17.01.2016 | 22.01.-24.01.2016 |
| 04.12.-12.12.2015   | 19.02.-24.02.2016 | 25.02.-28.02.2016 |
| 29.01.-31.01.2016   | 08.04.-10.04.2016 | 01.04.-03.04.2016 |
| 01.03.-06.03.2016   | 20.05.-29.05.2016 | 09.06.-12.06.2016 |
| 06.05.-08.05.2016   | 24.06.-26.06.2016 |                   |
| 15.07.-24.07.2016   | 08.07.-10.07.2016 |                   |



Foto: Alasdair Jardine

## Boreas Quartett Bremen

Jin-Ju Baek - Blockflöten  
Elisabeth Champollion - Blockflöten  
Julia Fritz - Blockflöten  
Luise Manske - Blockflöten

[www.boreas-quartett.de](http://www.boreas-quartett.de)



Foto: DMW/Barbara Frommann

## Boreas Quartett Bremen

Jin-Ju Baek - Blockflöten  
 Elisabeth Champollion - Blockflöten  
 Julia Fritz - Blockflöten  
 Luise Manske - Blockflöten

[www.boreas-quartett.de](http://www.boreas-quartett.de)

● Boreas – der Gott des Nordwindes – gab dem Blockflöten-Quartett seinen Namen. Wind, Luft, Atemluft bringt die Instrumente zum Klingen, auf denen das Boreas Quartett Bremen Originalmusik für Blockflöte aus Renaissance und Moderne spielt.

Mit dem Boreas Quartett Bremen gelingt das Eintauchen in den reichen, satten Klang des Consorts – gegenübergestellt wird Musik des 20. und 21. Jahrhunderts. Das Quartett spielt auf einem Instrumentarium von über 40 Blockflöten verschiedener Bauart und Größe, darunter ein zwölfteiliges Renaissance-Consort und die für Neue Musik entwickelten Paetzold-Bassblockflöten.

Die Musikerinnen traten u. a. beim MDR Musiksommer, dem Musikfest Bremen, den Tagen Alter Musik im Saarland, dem Studio für Neue Musik Siegen, Musica Viva Osnabrück, dem Festival Musica Antica Urbino (I), bei Concentus Moraviae (CZ), bei Barock Mürz (A), beim Life I Live Festival (NL) und dem Taiwan International Recorder Festival auf.

2012 gewann das Boreas Quartett Bremen den Förderpreis Alte Musik des Saarländischen Rundfunks und der Fritz-Neumeyer-Akademie in Saarbrücken sowie den Publikumspreis. Das BQB wird unterstützt von der Stiftung „Laudate, Cantate“ (Bremen) und der Heinz-Peter und Annelotte Koch-Stiftung (Bremen).

Jin-Ju Baek, Elisabeth Champollion, Julia Fritz und Luise Manske lernten sich an der Hochschule für Künste Bremen während ihres Studiums bei Prof. Han Tol kennen. Seit dem Studienabschluss verbindet eine rege Zusammenarbeit das Quartett und Han Tol in der Beschäftigung mit fünfstimmiger englischer Consortmusik. Beim Label classic production osnabrück (cpo) wird dazu im Frühjahr 2015 eine CD erscheinen.

● Jin-Ju Baek kommt aus Südkorea. Ab 2004 studierte sie bei Han Tol in Bremen Blockflöte und erhielt 2009 ihr Diplom mit Auszeichnung. 2010 folgte das zweijährige Masterstudium bei Peter Holtslag an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg.

Sie ist Preisträgerin beim koreanischen Chun Cheon Blockflöten-Wettbewerb in den Jahren 2002 (3. Preis) und 2003 (1. Preis) und nahm an Meisterkursen bei Corina Marti, Daniel Brüggen, Christian Seher, Jan Rokita, Saskia Coolen und Agnes Dorwarth teil. Jährlich gibt sie Blockflötenkurse in ihrer Heimat und ist Jurorin beim Academie-Wettbewerb in Seoul. Seit 2008 assistiert Jin-Ju Baek regelmäßig Han Tol bei Meisterkursen und Konzerten in Korea.

● Elisabeth Champollion studierte in Bremen bei Dörte Nienstedt und Han Tol und ging nach ihrem Abschluss nach Lyon, um ein Masterstudium Blockflöte Alte Musik am Conservatoire National Supérieur bei Pierre Hamon zu absolvieren.

Als Solistin gastierte sie mit dem Barockorchester New Dutch Academy in Europa und Asien. Neben ihrer Arbeit als Solistin und mit dem Boreas Quartett Bremen ist sie künstlerische Leiterin der Bremer Konzertreihe für Alte Musik „Gröpelinger Barock“ und studiert Zink bei Gebhard David (Bremen). Elisabeth Champollion ist 1. Preisträgerin des Wettbewerbs des Blockflöten Festivals Nordhorn (2014).

● Julia Fritz ist Preisträgerin beim 1. Internationalen ERTA-Wettbewerb für Blockflöte solo in Feldkirch 2006 und war 2007 Mitglied des European Union Baroque Orchestra (EUBO).

Sie studierte in Salzburg bei Dorothee Oberlinger. Ab 2006 folgte das Studium in Bremen bei Han Tol, im Jahr 2011 nahm sie dort ein Konzertexamen-Studium auf, welches sie mit Bestnote abschloss. Zurzeit absolviert sie ein Masterstudium im Fach Zink in der Klasse von Gebhard David (Bremen). Im Sommer 2010 und 2012 assistierte sie Han Tol bei der Internationalen Sommerakademie Salzburg, seit April 2014 ist Julia Fritz als Dozentin für Blockflöte an der Musikhochschule Trossingen tätig. Als Blockflötistin und Zinkenistin gastierte Julia Fritz mit unterschiedlichen Ensembles unter anderen bei den Innsbrucker Festwochen, dem Utrecht Early Music Festival, den Europäischen Wochen Passau und in der Kölner Philharmonie.

● Luise Manske erhielt 2008 ihr Blockflöten-Diplom bei Han Tol an der Hochschule für Künste Bremen. Parallel zu ihrem Blockflötenstudium begann sie 2004 das Studium der historischen Fagottinstrumente bei Christian Beuse. Dies setzte sie an der Schola Cantorum Basiliensis in Basel fort. An der Mittelalter-Abteilung der Schola studierte sie gleichzeitig Blockflöte bei Corina Marti.

Im Jahr 2010 war sie Absolventin der Académie Baroque Européenne d'Ambronay unter Leitung von Hervé Niquet sowie des Britten-Pears Young Artist Programms unter Richard Egarr mit Aufführung beim Aldeburgh Festival.

Konzerte mit dem Ensemble Weser-Renaissance Bremen, Berlin Baroque, Musikern der Kammerphilharmonie Bremen sowie der Accademia Bizantina führten sie zu Festivals wie dem Bachfest Leipzig, den Internationalen Gluck Opern Festspielen Nürnberg sowie in die Berliner Philharmonie.

# Boreas Quartett Bremen

Jin-Ju Baek - Blockflöten  
Elisabeth Champollion - Blockflöten  
Julia Fritz - Blockflöten  
Luise Manske - Blockflöten

www.boreas-quartett.de

## Programm 1:

### Il Flauto Magico

Die Virtuosität der Blockflöte wurde nicht nur in der Renaissancezeit bewundert: Auch heute schreiben Komponisten aufregende, den Hörer fesselnde Musik für dieses vielseitige Instrument. „Il Flauto Magico“ nimmt das Publikum mit auf eine klangsinnliche Reise vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Ein Abend der Kontraste: Viele Flöten, schnelle Wechsel, lebendige Moderation und magischer Consortklang

**Stefan Thomas** (\*1968)  
Inherent Patterns (1996)

**Eustache du Caurroy** (1549–1609)  
*Une jeune fillette /*  
**Hans Leo Haßler** (1564–1612)  
*Ich gieng einmal spatieren*

**Thomas Tallis** (1505–1585)  
*In Nomine*  
**William Byrd** (1543–1623)  
*Sermone Blando*

**Farzia Fallah** (\*1980)  
Besorgnis der Sperlinge (2013/14)

**Johann Sebastian Bach** (1685–1750)  
aus: Kunst der Fuge:  
*Contrapunctus I*  
*Contrapunctus IX*

Pause

**Anonymus** (14. Jh.)  
Lamento di Tristano – La Rotta

**Fulvio Caldini** (\*1959)  
Fade control (1990)

**Cipriano de Rore** (1515–1565) /  
**Girolamo dalla Casa** (1515–1601)  
Prima stanza: *A la dolce ombra*  
Quarta stanza: *Però più fermo*

**Piet Swerts** (\*1960)  
Three Gadgets (1999)  
*Catch phrases*  
*Theatre of the absurd*  
*Flashing Flutes*

Freie  
Termine  
siehe  
S. 53

## Programm 2:

### Kunst der Fuge

Die Kunst der Fuge als Krone der polyphonen Schöpfung: Doch in welcher Tradition stand Johann Sebastian Bach, als er dieses Meisterwerk schuf? Sein musikalisches Gedächtnis enthielt italienische Canzonen und Madrigale mit ihren kunstvollen Motiv-Imitationen, den verspielten Einfallsreichtum früher englischer Instrumentalmusik und die transparente Architektur von Palestrinas Ricercaten. Dieses Programm zeichnet den Weg der Fuge nach: von den frühen Anfängen bis zu ihrer vollen Blüte.

**Anonymus** (England um 1250)  
*Sumer is icumen in*

**Johann Sebastian Bach** (1685–1750)  
aus: Kunst der Fuge:  
*Contrapunctus I*  
*Contrapunctus XII*

**Tarquinio Merula** (1594–1665)  
Canzona La Lusignuola

**John Taverner** (~1490–1545)  
In Nomine

**Thomas Tallis** (1505–1585)  
In Nomine

**Johann Sebastian Bach**  
aus: Kunst der Fuge:  
*Contrapunctus IV*

**Robert Parsons** (1535–1571)  
Ut re mi fa sol la

**Diomedes Cato** (~1570– ~1619)  
Fantasia Cromatica

**Tarquinio Merula** (1594–1665)  
Canzona La Livia

**Johann Sebastian Bach**  
aus: Kunst der Fuge:  
*Contrapunctus VI*

Pause

**Johann Sebastian Bach**  
aus: Kunst der Fuge:  
*Contrapunctus XI*

**Cipriano de Rore** (1515–1565) /  
**Girolamo dalla Casa** (1515–1601)  
Prima stanza: *A la dolce ombra*  
Quarta stanza: *Però più fermo*

**Giovanni Pierluigi da Palestrina**  
(1515–1594)  
Ricercar del secondo tuono  
Ricercar del ottavo tuono

**Tarquinio Merula** (1594–1665)  
Canzona La Pellegrina

**William Byrd** (1543–1623)  
In Nomine  
Sermone blando

**Johann Sebastian Bach**  
aus: Kunst der Fuge:  
*Contrapunctus IX*

# Boreas Quartett Bremen

Jin-Ju Baek - Blockflöten  
Elisabeth Champollion - Blockflöten  
Julia Fritz - Blockflöten  
Luise Manske - Blockflöten

[www.boreas-quartett.de](http://www.boreas-quartett.de)

## Programm 3:

### Theatre of the Absurd

Musik, die aus dem Rahmen fällt: Kompositionen, die in der Renaissance mit Chromatik und freien Formen ihrer Zeit voraus waren, und heutige Werke, die außerhalb der Kategorien zuhause sind. Dieses Programm eignet sich auch für ungewöhnliche Konzertorte sowie Reihen mit zeitgenössischer Musik.

Auf Wunsch spielt das BQB „Theatre of the Absurd“ mit Live-Lichtinstallationen der Lichtkünstlerin Katharina Berndt, welche die Spannung dieser beiden Extreme der Musikgeschichte aufgreift und wie eine fünfte Spielerin mitwirkt.

[www.katharinaberndt.de](http://www.katharinaberndt.de)

(Programm mit Lichtinstallation ohne Pause, ca. 70 min., Information zu den Mehrkosten auf Anfrage)

**Hildegard von Bingen** (1098–1178)

O Ecclesia

**Ali Isciler** (\*1972)

Tesir

**Robert Johnson** (1582–1633)

Satyr's Dance

**Hugh Ashton** (1485–1558)

Masque

**Stefan Thomas** (\*1968)

Inherent Patterns

**Alfonso Ferrabosco II** (1575–1628)

Hexachord Fantasia

**Diomedes Cato** (ca. 1570–ca. 1619)

Fantasia Cromatica

**Rucsandra Popescu** (\*1980)

au contraire... (Bremen 2011/12)

Pause

**Farzia Fallah** (\*1980)

Besorgnis der Sperlinge (2013/14)

**Pierre de la Rue** (~1460–1518)

Ma bouche rit et ma pensée pleure

**John Baldwin** (1560–1615)

Ut re mi fa sol la (à 2)

**Thomas Woodson** (?–1605)

Ut re mi fa sol la (à 3)

**Robert Parsons** (1535–1571)

Ut re mi fa sol la (à 4)

**Piet Swerts** (\*1960)

Three Gadgets (1999)

*Catch phrases*

*Theatre of the absurd*

*Flashing Flutes*

## Kinderprogramm

### Die Bremer Stadtmusikanten

Komponiert und neu erzählt von

**Mark Scheibe** (\*1968)

In DIE BREMER STADTMUSIKANTEN erleben wir, dass Blockflöten nicht nur die tirilierenden Kapriolen eines angriffslustigen Hahns Gestalt werden lassen, sondern auch katzenleich schnurren und fauchen können. Wie ein Hund knurren und bellen werden sie und sogar kontrabasstief murmeln und knarzen, als hörte man den Esel im Stall. Dabei erzählen die vier Flötistinnen die Geschichte der Brüder Grimm in wenigen, neuen Worten.

Unter diesem Titel spielt das BQB auch weitere Klassiker der Märchenwelt. In diesem unterhaltsamen und schnellen Konzertprogramm lernen die Zuschauer sämtliche Flöten kennen, die das BQB spielt: vom himmelhohen Sopranino bis zum höllentiefen Subbass.

Zwischen den Märchenteilen erklingen Renaissancestücke wie „Il Grillo“, „La Lusignuola“ oder „Cuckoo“.

Geeignet für ein Alter von 5 - 10 Jahren

Dauer ca. 50 Minuten ohne Pause

Die Abendprogramme 1 bis 3 des Boreas Quartett Bremen werden moderiert. Sie lassen sich auf Wunsch mit dem Kinderprogramm „Die Bremer Stadtmusikanten“ kombinieren (weitere Informationen auf Anfrage).

### Freie Termine Boreas Quartett Bremen

Nord  
15.09.-21.09.2015  
02.11.-05.11.2015  
13.01.-17.01.2016  
03.02.-11.02.2016  
06.04.-11.04.2016  
23.05.-29.05.2016  
08.06.-13.06.2016  
Mitte  
28.10.-01.11.2015  
20.01.-24.01.2016  
18.04.-21.04.2016  
30.05.-02.06.2016  
14.06.-19.06.2016  
Süd  
22.09.-27.09.2015  
06.11.-12.11.2015  
27.01.-31.01.2016  
12.04.-17.04.2016  
20.06.-23.06.2016



## Ensemble Nobiles

Paul Heller - Tenor  
Christian Pohlers - Tenor  
Felix Hübner - Bariton

Lukas Lomtscher - Bass  
Lucas Heller - Bass

[www.ensemblenobiles.de](http://www.ensemblenobiles.de)



Foto: Christian Wolf

## Ensemble Nobiles

Paul Heller - Tenor  
Christian Pohlers - Tenor  
Felix Hübner - Bariton

Lukas Lomtscher - Bass  
Lucas Heller - Bass

[www.ensemblenobiles.de](http://www.ensemblenobiles.de)

● Das 2006 gegründete Ensemble Nobiles besteht aus fünf ehemaligen Mitgliedern des Thomanerchores Leipzig. Das Repertoire reicht von der spätmittelalterlichen Messe bis zur Moderne und dies im profanen wie auch sakralen Bereich. Das Ensemble arbeitet mit zeitgenössischen Komponisten wie Manfred Schlenker, Volker Bräutigam, Fredo Jung und Jeremy Rawson zusammen. Es erhielt wertvolle Anregungen in Workshops mit John Potter, Werner Schüssler, dem Ensemble amarcord sowie dem Hilliard Ensemble. Beim Deutschen Musikwettbewerb 2014 wurde das Ensemble Nobiles jeweils mit Stipendien des Deutschen Musikrates, der Deutschen Stiftung Musikleben sowie der Marie-Luise Imbusch-Stiftung ausgezeichnet und in die 59. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler aufgenommen. Beim 9. Deutschen Chorwettbewerb 2014 in Weimar wurde das Ensemble mit dem ersten Preis ausgezeichnet. 2012 erschien die CD „Eine Deutsche Messe“. Zum 70. Todestag von Hugo Distler wurde 2012 die gemeinsam mit Sjaella produzierte CD „Hugo Distler“ veröffentlicht. Die 2014 erschienene CD „Bis willkommen“ vereint Lieder und Motetten zu Advent, Weihnacht und Epiphanias. Rundfunkanstalten im In- und Ausland sendeten Beiträge und Konzertmitschnitte des Ensembles. Das Ensemble Nobiles konzertierte bei Festivals wie dem Bachfest Leipzig und dem Kultursommer Rheinland-Pfalz sowie in den Niederlanden, Frankreich, der Schweiz und Neuseeland.

● Paul Heller (Tenor), 1991 in Köthen (Anhalt) geboren, erhielt mit 5 Jahren ersten Klavierunterricht. Zwischen 2000 und 2009 war er Mitglied des Thomanerchores unter Thomaskantor Georg Christoph Biller. Er besuchte Kurse für Dirigieren, Korrepetition und Kammermusik bei Bernhard Kastner, Irmela Boßler, Christian Sprenger, Wolfram Rieger und Eric Schneider. Er gab zusammen mit Bariton Ludwig Obst Liederabende in Leipzig, München und Hirschberg sowie mit dem Altus Stefan Kahle mehrere Konzerte. 2011 leitete er einige Monate das Döbelner Kammerorchester. Mit dem Kammerchor der Sing-Akademie und dem Jungen Barockorchester Berlin führte er 2013 die Passionskantate „Der Tod Jesu“ von Carl Heinrich Graun in der Berliner Sophienkirche auf. Paul Heller studiert seit Oktober 2010 Vokale Korrepetition bei Helga Sippel an der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy Leipzig. Außerdem ist er Schüler von Alexander Schmalcz und als Komponist tätig. Seine Werke wurden vom Thomanerchor Leipzig, dem Mendelssohn Kammerorchester Leipzig und dem Ensemble Nobiles uraufgeführt. Er ist musikalischer Leiter von Ensemble Nobiles, dem er seit 2006 angehört.

● Christian Pohlers (Tenor), 1989 in Leipzig geboren, erhielt mit 6 Jahren an der Musikschule Johann Sebastian Bach Leipzig ersten Klavier- und Theorieunterricht. 1999 bis 2008 war er Mitglied und Chorsolist des Thomanerchors unter Thomaskantor Georg Christoph Biller. Außerdem war er mit dem Ensemble Six ajoutés Stipendiat von Yehudi Menuhin Live Music Now e.V. Christian Pohlers studierte von 2009 bis 2014 in Leipzig Schulmusik mit künstlerischem Hauptfach Gesang sowie Latinistik und Anglistik auf Lehramt. Im Oktober 2014 nahm er ein Gesangsstudium an der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy Leipzig auf und studiert seitdem in der Klasse von Regina Werner-Dietrich. Bereits

im Rahmen seines Schulmusikstudiums wirkte er an Produktionen als Sänger mit: so war er in Mozarts Zauberflöte als Monostatos und in Wagners Rheingold als Loge zu erleben. Er war als Evangelist in Händels sowie in Schütz' Johannespassion und als Solist in der Passionskantate „Der Tod Jesu“ von Graun zu hören. Ebenso trat er bereits als Erzähler in Distlers Weihnachtsgeschichte in Erscheinung. Christian Pohlers singt seit 2006 bei Ensemble Nobiles und beeinflusst maßgeblich die musikalische Arbeit in interpretatorischen und stilistischen Fragen.

● Felix Hübner (Bariton), 1991 in Borna geboren, erhielt ersten Musikunterricht in Blockflöte und Klavier. Schon früh wirkte er in der Bornaer Kurrende mit. Von 2000 bis 2009 erhielt er als Mitglied und Chorsolist des Thomanerchores (Ltg. Thomaskantor Georg Christoph Biller) Unterricht bei Gotthold Schwarz und seit 2011 von Susanne Krumbiegel an der Musikschule Leipzig Johann Sebastian Bach. 2011 begann Felix Hübner das Studium der Kommunikations- und Medienwissenschaft an der Universität Leipzig. Er ist Gastsänger unter anderem im Leipziger Vokalensemble und im Bachchor Leipzig. 2012 konzertierte er mit den Petrus- und Pilatus-Partien der Schützchen Matthäus-Passion in Borna. 2013 sang er den Petrus in der Markuspassion von Peranda. Unterstützung durch das Begabtenförderungsprogramm des Freistaates Sachsen wurde Felix Hübner in den Spielzeiten 2013/2014 und 2014/2015 zuteil. Er ist Gründungsmitglied des Ensemble Nobiles.

● Lukas Lomtscher (Bass), 1989 in Frankenberg geboren, erhielt ersten Musikunterricht im Geigenspiel. 1999 bis 2008 erhielt er als Mitglied des Thomanerchores Gesangsunterricht bei Gotthold Schwarz und seit 2009 von Susanne Krumbiegel an der Musikschule Leipzig Johann Sebastian Bach. Als Knabensopran wurde er mit dem Jakob-Petzold-Legat ausgezeichnet. 2009-2012 absolvierte er ein Lehramtsstudium (Bachelor) Geschichte und Politikwissenschaften an der Universität Leipzig. Seit 2012 folgt ein Studium der Buchhandels- und Verlagswirtschaft mit dem Schwerpunkt Kommunikationsmanagement an der HTWK Leipzig. Seit 2009 singt Lukas Lomtscher im Gewandhauschor Leipzig, ist Gastsänger beim Kammerchor Josquin des Prés, bei Concerto Vocale und dem Bach Consort. In 2010/11 und 2012/13 wurde er durch das Begabtenförderungsprogramm des Freistaates Sachsen unterstützt. Lukas Lomtscher singt seit Oktober 2009 bei Ensemble Nobiles.

● Lucas Heller (Bass), 1991 in Köthen (Anhalt) geboren, begann seine musikalische Ausbildung am Klavier. 2000 bis 2009 erhielt er als Mitglied und Chorsolist des Thomanerchores Unterricht von Stephan Heinemann und seit 2011 von Susanne Krumbiegel an der Musikschule Leipzig Johann Sebastian Bach. Er wurde mit dem Legat der Stiftung Thomanerchor ausgezeichnet. Lucas Heller schloss 2012 eine Ausbildung zum Bankkaufmann ab und studiert aktuell Musikwissenschaft an der Universität Leipzig. Seit 2013 engagiert er sich im Vorstand des Förderkreises Thomanerchor Leipzig e. V. Er singt im Leipziger GewandhausChor, dem Mitteldeutschen Kammerchor und ist Gastsänger beim Chordae Feliciae, beim Kammerchor Josquin des Prés, bei Concerto Vocale Leipzig, der Robert-Franz-Singakademie Halle und dem Vokalquartett con gusto. Er sang den Jesus in Heinrich Schütz' Matthäuspassion. Lucas Heller ist Gründungsmitglied des Ensemble Nobiles.

# Ensemble Nobiles

Paul Heller - Tenor  
Christian Pohlers - Tenor  
Felix Hübner - Bariton

Lukas Lomtscher - Bass  
Lucas Heller - Bass

[www.ensemblenobiles.de](http://www.ensemblenobiles.de)

## Programm 1: Leipziger Liedertafel

Anfang des 19. Jahrhunderts versammelten sich Männer, verbunden durch die begeisterte Liebe zu gutem Essen, vorzüglichen Weinen und dem gemeinsamen Gesang, zu geselligen Runden, den so genannten Liedertafeln. Diese Zusammenkünfte begründeten die Tradition der Männerchöre. Komponisten wie Felix Mendelssohn Bartholdy und Robert Schumann beeinflussten wesentlich diese Entwicklungen in der Musikstadt Leipzig. Die Vielfalt der Themen reicht vom Entfliehen vor der unerfüllten Liebe bis hin zum Lob der Natur.

**Felix Mendelssohn Bartholdy** (1809–1847)  
*Morgengruß des thüringischen Sängerbundes* op. 120 Nr. 2

**Max Reger** (1873–1916)  
aus: Sieben Männerchöre op. 38 Nr. 2  
*Frühlingsruf*

**Moritz Hauptmann** (1792–1868)  
*Himmelslicht* op. 55 Nr. 3

**Robert Schumann** (1810–1856)  
*Der träumende See* op. 33 Nr. 1

**Felix Mendelssohn Bartholdy**  
*Sommerlied* op. 50 Nr. 3

**Robert Schumann**  
*Die Lotosblume* op. 33 Nr. 3

**Wenzel Heinrich Veit** (1806–1864)  
*Der Käfer und die Blume*

**Felix Mendelssohn Bartholdy**  
*Zigeunerlied* op. 120 Nr. 4

**Moritz Hauptmann**  
*Wunderbar ist mir geschehn* op. 49 Nr. 12

**Edvard Grieg** (1843–1907)  
*Min dejligste Tanke* EG 169 Nr. 1

**Max Reger**  
aus: Neun ausgewählte Volkslieder  
1. *Herzweh*

**Edvard Grieg**  
*Den sildige Rose* EG 160 Nr. 4

**Robert Schumann**  
*Der Zecher als Doctrinair* op. 33 Nr. 2

**Louis Spohr** (1784–1859)  
*Trinklied*

**Edvard Grieg**  
*Studereliv* EG 160 Nr. 3

**Felix Mendelssohn Bartholdy**  
*Das Lied vom braven Mann* op. 76 Nr. 1

**Pause**

**Felix Mendelssohn Bartholdy**  
*Der frohe Wandersmann* op. 75 Nr. 1

**Moritz Hauptmann**  
*Sommormorgen* op. 55 Nr. 1

**Max Reger**  
aus: Neun ausgewählte Volkslieder  
5. *Ich ging durch einen grasgrünen Wald*

[Fortsetzung Programm 1 >>](#)

## Fortsetzung Programm 1:

**Friedrich Silcher** (1789–1860)  
*Loreley*  
**Max Reger**  
aus: Neun ausgewählte Volkslieder  
4. *Das Lieben bringt groß Freud*

**Robert Volkmann** (1815–1883)  
*Ich halte ihr die Augen zu*  
**Friedrich Silcher**  
*Das zerbrochene Ringlein*  
*Untreue*

**Max Reger**  
aus: Neun ausgewählte Volkslieder  
7. *Verlorenes Lieb'*

**Fredo Jung** (1789–1860)  
aus: „Es ist schon 100 Jahre her...“ op. 67  
*Da kommt mir eben so ein Freund*  
*Es stand vor eines Hauses Tor*  
*Die Selbstkritik hat viel für sich*

**Fritz Weiße**  
*Im schönsten Wiesengrunde*  
(Volksweise)

**Friedrich Silcher**  
*Lebewohl*

---

**Freie  
Termine  
siehe  
S. 63**

## Programm 2: Eine Deutsche Messe

Basierend auf der „Deutschen Messe“ von Franz Schubert wird ein Gottesdienst musikalisch nachempfunden. Den einzelnen Abschnitten des Ordinarius sind sowohl Vertonungen von Messteilen alter Meister wie Josquin des Prés oder Vincenzo Ruffo als auch kommentierende Motetten des 20./21. Jahrhunderts gegenübergestellt.

### INTROITUS

**Paul Heller** (1991)  
*Herr Gott, Dich loben wir*  
Liebbearbeitung nach EG 191

### KYRIE

**Franz Schubert** (1797–1828)  
aus: Deutsche Messe  
1. Zum Eingang (1.+3.+4. Strophe)

**Vincenzo Ruffo** (um 1508–1587)  
aus: Missa sine nomine  
Kyrie

**Josquin des Prés** (1450–1521)  
aus: Missa D'ung aultre amer  
(5) *Tu solus qui facis mirabilia*

### GLORIA

**Franz Schubert**  
aus: Deutsche Messe  
2. Zum Gloria (1. Strophe)

**Josquin des Prés**  
aus: Missa La sol fa re mi  
(2) Gloria

**Jeremy Rawson** (\*1954)  
*Jauchzet dem Herrn*

[Fortsetzung Programm 2 >>](#)

# Ensemble Nobiles

Paul Heller - Tenor  
Christian Pohlers - Tenor  
Felix Hübner - Bariton

Lukas Lomtscher - Bass  
Lucas Heller - Bass

[www.ensemblenobiles.de](http://www.ensemblenobiles.de)

## Fortsetzung Programm 2:

### OPTION

**Johann Crüger** (1598–1662)

*Nun lasst uns Gott dem Herren Dank  
sagen*  
im Wechselgesang mit der Gemeinde

### EVANGELIUM und CREDO

**Franz Schubert**

aus: Deutsche Messe  
3. Zum Evangelium und Credo  
(1.+2. Strophe)

**Paul Heller**

*Wir glauben all an einen Gott*

**Vincenzo Ruffo**

aus: Missa sine nomine  
(3) Credo

**Pause (nach Bedarf)**

### SANCTUS

**Franz Schubert**

aus: Deutsche Messe  
5. Zum Sanctus (1.+2. Strophe)

**Josquin des Prés**

aus: Missa Hercules dux Ferariae  
(4) Sanctus

**Francis Poulenc** (1899–1963)

*Laudes de Saint Antoine de Padoue*  
(FP172)

*O Jesu perpetua lux*

*O proles hispaniae*

*Laus Regi plena gaudio*

*Si quaeris*

### AGNUS DEI

**Franz Schubert**

aus: Deutsche Messe  
7. Zum Agnus Dei (1.+3.+4. Strophe)

**Vincenzo Ruffo**

aus: Missa sine nomine  
(5) Agnus Dei

**William Byrd** (um 1543–1623)

*Ave verum corpus*

**Rudolf Mauersberger** (1889–1971)

*Herr, lehre doch mich*

### SCHLUSSGESANG

**Franz Schubert**

aus: Deutsche Messe  
8. Schlussgesang

**Paul Heller**

*Bleib bei mir, Herr*  
Liedbearbeitung nach EG 488  
(optional mit Gemeinde)

Freie  
Termine  
siehe  
S. 63

## Programm 3:

### Bis willekommen

Der Advent gehört seither zu einer der bedeutendsten Fastenzeiten der Christen. Er ist eine Phase der stillen Einkehr und Besinnung in der Erwartung des nahenden Heilands. Mit Vertonungen des frühchristlichen Hymnus „Conditor alme siderum“, Variationen über bekannte Advents- und Weihnachtslieder und zeitgenössischen Motetten lädt das Programm zur Ruhe in der oft so rastlosen Zeit ein.

### ADVENT

**Michael Praetorius** (1571–1621)

*Conditor alme siderum*

**Guillaume Dufay** (1397–1474)

*In adventu Domini*

**Costanzo Festa** (1490–1545)

*Qui condolens interitu*

**Peter Karl Wolfgang Berg** (\*1990)

*Es kommt ein Schiff*

Choralvariation über EG8

**Christian Pohlers** (\*1989)

*Ave Maria*

**Charles H. Giffen** (\*1940)

*Creator of the stars of night*

**Tomas Luis de Victoria** (um 1548–1611)

*Conditor alme siderum*

**August Hugo Distler** (1908–1942)

*O Heiland rei die Himmel auf*

aus: Der Jahrkreis op. 5 Nr. 1

(1.+2.+5. Strophe)

**Benedict Ducus** (um 1492–1544)

*Nun freut euch lieben Christen g'mein*

**Peter Karl Wolfgang Berg**

*Macht hoch die Tür, die Tor macht weit*  
Choralvariation über EG1

**Johannes Petzold** (1912–1985)

*Die Nacht ist vorgedrungen*

**Michael Praetorius** (1571–1621)

*Laus, honor, virtus, gloria*

**Pause**

### WEIHNACHTEN

**Günter Raphael** (1903–1960)

*Bis willekommen Herre Christ*

**Johannes Stomius** (1502–1562)

*Puer natus in Bethlehem*

**Hans Leo Hassler** (1564–1612)

*Gratias agimus tibi*

**Paul Heller** (\*1991)

*Maria durch ein Dornwald ging*

**Tomas Luis de Victoria** (um 1548–1611)

*O regem coeli*

**Fredo Jung** (\*1949)

*Der 100. Psalm (op. 77)*

**Paul Heller**

*Stille Nacht*

# Ensemble Nobiles

Paul Heller - Tenor  
Christian Pohlers - Tenor  
Felix Hübner - Bariton

Lukas Lomtscher - Bass  
Lucas Heller - Bass

[www.ensemblenobiles.de](http://www.ensemblenobiles.de)

## Programm 4: In stiller Nacht

Geistliche und weltliche Vokalmusik aus Romantik und Moderne

Lobpreis und Besinnung sind Themen der geistlichen Kompositionen aus dem 20. und 21. Jahrhundert, die im ersten Teil des Programms zu hören sind. Eine herausgehobene Stellung nehmen die Widmungswerke für das Vokalquintett ein. Weltliche Männerchöre der Romantik aus der Tradition der Liedertafeln bestimmen den zweiten Teil. Das Volkslied, das im 19. Jahrhundert eine enorme Blüte erlebte, ist Mittelpunkt des Programms.

**Paul Heller** (\*1991)

*Herr Gott, Dich loben wir*  
Liedbearbeitung nach EG 191

**Berthold Hummel** (1925–2002)

*Cantate Domino* op. 97c

**Erhard Mauersberger** (1903–1982)

*Wer sich nach seinem Namen nennt*

**Francis Poulenc** (1899–1963)

*Quatre petites prières de Saint François d'Assise* (FP 142)

*Salut, Dame Sainte*

*Tout puissant*

*Seigneur, je vous en prie*

*O mes très chers frères*

**Rudolf Mauersberger** (1889–1971)

*Herr, lehre doch mich*

**Manfred Schlenker** (\*1926)

*Gott wohnt in einem Lichte*

**Fredo Jung** (\*1949)

*Der 100. Psalm* op. 77

### Pause

**Felix Mendelssohn Bartholdy**

(1809–1847)

*Morgengruß des thüringischen Sängerbundes* op. 120 Nr. 2

**Felix Mendelssohn Bartholdy**

*Der frohe Wandersmann* op. 75 Nr. 1

**Moritz Hauptmann** (1792–1868)

*Sommormorgen* op. 55 Nr. 1

**Felix Mendelssohn Bartholdy**

*Wanderlied* op. 50 Nr. 6

**Max Reger** (1873–1916)

aus: Neun ausgewählte Volkslieder

*5. Ich ging durch einen grasgrünen Wald*

**Friedrich Silcher** (1789–1860)

*Ännchen von Tharau*

**Moritz Hauptmann**

*Wunderbar ist mir geschehn* op. 49 Nr. 12

**Max Reger**

aus: Neun ausgewählte Volkslieder

*4. Das Lieben bringt groß Freud*

**Robert Volkmann** (1815–1883)

*Ich halte ihr die Augen zu*

**Friedrich Silcher**

*Untreue*

**Max Reger**

aus: Neun ausgewählte Volkslieder

*7. Verlorenes Lieb'*

**Robert Schumann** (1810–1856)

*Der Zeichner als Doctrinair* op. 33 Nr. 4

Fortsetzung Programm 4 >>

### Fortsetzung Programm 4:

**Fritz Weiße**

*Im schönsten Wiesengrunde*

**Johannes Brahms** (1833–1897)

*In stiller Nacht*

**Felix Mendelssohn Bartholdy**

*Abendständchen* op. 75 Nr. 2

### Freie Termine Ensemble Nobiles

Nord

02.10.-04.10.2015

16.10.-18.10.2015

30.10.-01.11.2015

18.11.-22.11.2015

22.01.-24.01.2016

07.03.-13.03.2016

01.04.-03.04.2016

22.04.-24.04.2016

20.05.-22.05.2016

17.06.-19.06.2016

Mitte

01.09.-06.09.2015

18.09.-20.09.2015

09.10.-11.10.2015

06.11.-08.11.2015

27.11.-29.11.2015

08.01.-10.01.2016

14.03.-20.03.2016

15.04.-17.04.2016

29.04.-01.05.2016

03.06.-05.06.2016

30.07.-31.07.2016

Süd

07.09.-12.09.2015

23.10.-25.10.2015

13.11.-15.11.2015

04.12.-06.12.2015

29.02.-06.03.2016

08.04.-10.04.2016

06.05.-08.05.2016

27.05.-29.05.2016

10.06.-12.06.2016

23.07.-24.07.2016

## 40 Jahre DMW

Seit dem Gründungsjahr 1975 ist der Deutsche Musikwettbewerb der nationale Wettbewerb für den professionellen musikalischen Nachwuchs in Deutschland.

Er ist eines von insgesamt 16 Förderprojekten der gemeinnützigen Projektgesellschaft mbH des Deutschen Musikrats mit Sitz in Bonn und findet jährlich mit wechselnden Kategorien (im 3-Jahres-Turnus) statt.

## Mehr als nur Preisgelder

Das grundsätzliche Anliegen des DMW ist die Förderung junger und hochbegabter Musiker. Die Umsetzung dieser Idee hat aus dem Deutschen Musikwettbewerb weitaus mehr gemacht als eine jährlich stattfindende Konkurrenz der Besten: Den Preisträgern und Stipendiaten des DMW eröffnet sich im Anschluss an den eigentlichen Wettbewerb ein Bündel optimal aufeinander abgestimmter und effizienter Fördermaßnahmen.

## Substantiell fördern

Die Fördermaßnahmen des DMW greifen dort, wo die Musikausbildung aufhört. Um die jungen Musikerpersönlichkeiten dabei zu unterstützen, sich im Konzertleben zu platzieren, setzt der DMW den Schwerpunkt der Förderprogramme auf die Vermittlung von Konzerten. Preisträger und Stipendiaten werden im Rahmen der Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler (BAKJK) für Kammermusikkonzerte in ganz Deutschland vermittelt.

Die ca. 250 Mitglieder des Veranstalterings der BAKJK nutzen regelmäßig und gern die Chance, ihrem Publikum den hochbegabten Nachwuchs vorzustellen. Die Preisträger des DMW werden zudem für Preisträgerkonzerte an bedeutende Festivals und Konzerteihen im In- und Ausland vermittelt. Preisträger und ausgewählte Finalisten der Solokategorien werden den professionellen Orchestern in Deutschland als Solisten für Orchesterkonzerte empfohlen (im Rahmen der Künstlerliste). Alle Preisträger produzieren eine Debüt-CD in der Edition „Primavera“.

## 300 Konzerte pro Jahr

Insgesamt kommt es durch Vermittlung des DMW zu ca. 300 Konzerten mit Preisträgern und Stipendiaten pro Jahr. Die Einzelförderdauer beträgt in der Regel drei Jahre. Preisträger des DMW erhalten außerdem einen Geldpreis. Auf Antrag werden die Preisträger des DMW für die Teilnahme an internationalen Wettbewerben außerhalb Deutschlands vom Goethe-Institut unterstützt.

Der Deutsche Musikwettbewerb wird vom Deutschen Musikrat unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten getragen und von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie der Bundesstadt Bonn gefördert. An den Förderungsmaßnahmen beteiligen sich die Kulturstiftung der Länder und die Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL).

## E I N L A D U N G

### Deutscher Musikwettbewerb 2015 15. - 28. März 2015 in Lübeck

**Sonntag, 15. März 2015**  
Eröffnungskonzert  
Ehemalige Preisträger und Stipendiaten des DMW

**Mittwoch, 25. März 2015 &  
Donnerstag, 26. März 2015**  
Orchesterfinale - Solisten  
Philharmonisches Orchester der Hansestadt Lübeck

**Freitag, 27. März 2015**  
Preisträgerkonzert I - Kammermusik  
Preisträgerensembles und Stipendiaten  
Musikhochschule Lübeck - Großer Saal

**Samstag, 28. März 2015**  
Preisträgerkonzert II - Abschlusskonzert  
Preisträger der Solokategorien  
Philharmonisches Orchester der Hansestadt Lübeck  
Musik- und Kongresshalle Lübeck

Informationen unter 0228 2091-160 oder  
[musikwettbewerb@musikrat.de](mailto:musikwettbewerb@musikrat.de)

Den Mitgliedern des BAKJK Veranstalterings senden wir automatisch eine Einladung zu.

Violine

Viola

Kontrabass

Klarinette

Fagott

Saxophon

Klavierpartner  
instrumental

Klavierduo

Streichquartett

Ensembles für  
Alte Musik



## Überraschungen in der BAKJK

Nicht nur ausgezeichnete Interpreten präsentieren im Rahmen der Bundesauswahl-Konzerte deutschlandweit ihr Können, auch die Werke junger professioneller Komponistinnen und Komponisten kommen in der BAKJK zu Gehör.

### Neue beim DMW Komposition 2015 ausgezeichnete Werke für Trio Violine - Klarinette - Klavier

Es wird noch eine Weile spannend bleiben, denn erst im Rahmen des Deutschen Musikwettbewerbs im März 2015 entscheidet die Gesamtjury des Wettbewerbs mit Unterstützung einer Fachjury, welche preisgekrönte(n) Komposition(en) das Trio Pierrot im Rahmen der BAKJK-Konzerte aufführen wird.

Bevor die Musiker mit den prämierten Stücken auf BAKJK-Tournee gehen, werden die Kompositionen am Sonntag, dem 12. April 2015 um 11 Uhr im Rahmen des Heidelberger Frühlings uraufgeführt.

Der DMW Komposition ist eine Kooperation des Deutschen Musikrats mit dem Deutschlandfunk und dem Heidelberger Frühling.

### Auftragskomposition im Rahmen von „Impulse“

Der Pianist Frank Dupree präsentiert bei seinen BAKJK-Konzerten ein für ihn komponiertes Auftragswerk von Sven Daigger. Die Finanzierung erfolgt über das Projekt „Impulse“ des Deutschen Musikrats.

# DMW Vorschau

## Deutscher Musikwettbewerb 2015 - 2018

### DMW 2015

**15. - 28. März, Lübeck**

Violine, Viola, Kontrabass, Klarinette, Fagott, Saxophon, Klavierpartner Instrumentalmusik, Klavierduo, Streichquartett, Ensembles für Alte Musik

### DMW 2016

Gesang, Violoncello, Trompete, Tuba, Orgel, Gitarre, Schlaginstrumente, Klavierpartner Lied/Instrumentalmusik, Bläserquintett, Ensembles für Neue Musik

### DMW 2017

Klavier, Flöte, Oboe, Horn, Tenor-/Bassposaune, Harfe, Cembalo, Streichtrio, Klaviertrio, Streichquartett, Klavierquartett, Vokalsolistenensembles, Ensembles in freier Besetzung

### DMW 2018

Kategorien wie 2015 (ohne Streichquartett)

Änderungen vorbehalten.

## Deutscher Musikwettbewerb 2014

### Juroren

Die Teilnehmer der 59. BAKJK sind Preisträger und Stipendiaten des Deutschen Musikwettbewerbs und wurden von der Gesamtjury für die Teilnahme an der BAKJK empfohlen.

#### Gesamtjury

Siegfried Mauser (Vorsitz) Hochschule für Musik und Theater München  
Hansjoachim Reiser (stv. Vorsitz) Norddeutscher Rundfunk (i. R.)

#### Fachjury Flöte / Oboe

Hansjoachim Reiser, Norddeutscher Rundfunk (i. R.)  
Clara Dent-Bogányi, Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin  
Christina Fassbender, Westfälische Wilhelms-Universität Münster  
Anne-Cathérine Heinzmann, Hochschule für Musik Nürnberg  
Diethelm Jonas, Musikhochschule Lübeck

#### Fachjury Horn / Tenor-/Bassposaune

Marie-Luise Neunecker, Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin  
Abbie Conant, Hochschule für Musik Trossingen  
Uwe Füssel, Bayerisches Staatsorchester  
Werner Schrietter, Staatliche Hochschule für Musik Karlsruhe  
Esa Tapani, Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

#### Fachjury Harfe

Michael Kaufmann, Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz /  
Kurt-Weill-Gesellschaft Dessau  
Francoise Friedrich, Frankfurter Opern- und Museumsorchester /  
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main  
Han-An Liu, Hochschule für Musik und Tanz Köln / Kunstuniversität Graz  
Inge-Susann Römhild, Musikhochschule Lübeck  
Renie Yamahata, Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR /  
Staatliche Hochschule für Musik Trossingen

#### Fachjury Klavier

Thomas Duis, Hochschule für Musik Saar  
Sheila Arnold, Hochschule für Musik und Tanz Köln  
Pi-Hsien Chen, Hochschule für Musik Freiburg  
Konrad Elser, Musikhochschule Lübeck  
Alfredo Perl, Hochschule für Musik Detmold

#### Fachjury Ensembles

Peter Buck, Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst  
Stuttgart  
Anne-Cathérine Heinzmann, Hochschule für Musik Nürnberg  
Mitzi Meyerson, Universität der Künste Berlin  
Inge-Susann Römhild, Musikhochschule Lübeck  
Reinhard Schmiedel, Hochschule für Musik und Theater  
Felix Mendelssohn Bartholdy Leipzig  
Werner Schrietter, Staatliche Hochschule für Musik Karlsruhe  
Esa Tapani, Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am  
Main  
Adrian Tully, Berlin

# DIE BUNDESAUSWAHLEN der letzten Jahre

## Teilnehmer

### 2008/09 - 52. Bundesauswahl

arirang-Quintett:  
Friedrich Haberstock (Flöte)  
Jörg Schneider (Oboe)  
Steffen Dillner (Klarinette)  
Sebastian Schindler (Horn)  
Monika Schneider (Fagott)

Ménage à cinq:  
Kana Takenouchi (Flöte)  
André van Daalen (Oboe)  
Georg Wettin (Klarinette)  
David Harloff (Horn)  
Daniel Bätz (Fagott)

sonic.art Saxophonquartett:  
Ruth Velten  
Alexander Doroshkevich  
Martin Posegga  
Annegret Schmiedl

Duo Kim-von Radowitz:  
Andrea Kim (Violine)  
Florian von Radowitz (Klavier)

Mischa Meyer (Violoncello)  
Eleonora Reznik (Klavier)  
Gabriel Adriano Schwabe (Violoncello)  
Maria Ollikainen (Klavier)  
Jakob Spahn (Violoncello)  
Julian Belli (Schlaginstrumente)  
Christian Künkel (Posaune)  
Mareile Schmidt (Orgel)  
Frederic Belli (Posaune)  
Johannes Fischer (Schlaginstrumente)  
Nicholas Rimmer (Klavier)  
Georg Gädker (Bariton)  
Peter-Philipp Staemmler (Violoncello)  
Hansjacob Staemmler (Klavier)  
Ania Wegrzyn (Sopran)  
Antonia Bourvé (Sopran)  
Trung Sam (Klavier)

### 2009/10 - 53. Bundesauswahl

Duo Riul:  
Sebastian Manz (Klarinette)  
Martin Klett (Klavier)

Duo Lorenz-von Bernstorff:  
Antonia Lorenz (Klarinette)  
Isabel von Bernstorff (Klavier)

Flügelschlag-Quartett:  
Barbara Rieder (Klavier)  
Sebastian Bartmann (Klavier)  
Claudius Heinzelmann (Schlagzeug)  
Ákos Nagy (Schlagzeug)

Trombone Unit Hannover:  
Frederic Belli  
Michael Zühl  
Tobias Schiessler  
Lars Karlin  
Angelos Kritikos  
Mateusz Sczendzina  
Hannes Dietrich  
Tomer Maschkowski

Alexander Schimpf (Klavier)  
Marie Lesch (Oboe)  
Lena-Maria Buchberger (Harfe)  
Balthasar Baumgartner (Orgel)  
Thomas Hecker (Oboe)  
Janka Simowitsch (Klavier)  
Andreas Kißling (Flöte)  
Andreas Hering (Klavier)  
Lea Lohmeyer (Orgel)  
Christine Köhler (Flöte)  
Miriam Overlach (Harfe)

sonic.art (Saxophonquartett):  
Ruth Velten  
Alexander Doroshkevich  
Martin Posegga  
Annegret Schmiedl

### 2010/11 - 54. Bundesauswahl

Duo Staemmler:  
Peter-Philipp Staemmler (Violoncello)  
Hansjacob Staemmler (Klavier)

Duo Parthenon:  
Christine Rau (Violoncello)  
Johannes Nies (Klavier)

Hofkapelle Schloss Seehaus:  
Julla von Landsberg (Sopran)  
Claudia Mende (Barockvioline)  
Piroska Baranyay (Barockcello)  
Torsten Übelhör (Cembalo)

Amaryllis Quartett:  
Gustav Frielinghaus (Violine)  
Lena Wirth (Violine)  
Lena Eckels (Viola)  
Yves Sandoz (Violoncello)

Alexandra Hengstebeck (Kontrabass)  
Anna Schorr (Orgel)  
Byol Kang (Violine)  
Boris Kusnezow (Klavier)  
Christoph Eß (Horn)  
Korbinian Altenberger (Violine)  
Anna Klie (Flöte)  
Petra Wallach (Cembalo)  
Ulrich Walther (Orgel)  
Patrick Stadler (Saxophon)  
Lars Niederstrasser (Saxophon)  
Florian von Radowitz (Klavier)  
Markus Krusche (Klarinette)  
Daniel Mohrmann (Fagott)  
Andreas Hering (Klavier)  
Wieland Bachmann (Kontrabass)  
Dawid Jarzynski (Klarinette)  
Benedikt Schneider (Viola)  
Yvonne Gesler (Klavier)

### 2011/12 - 55. Bundesauswahl

Leibniz Trio:  
Hwa-Won Pyun (Violine)  
Lena Wignjosaputro (Violoncello)  
Nicholas Rimmer (Klavier)

Duo Farbenspiel:  
Franziska Dallmann (Flöte)  
Magdalena Ernst (Klavier)

PentAnemos:  
Hanna Petermann (Flöte)  
Dirk Kammerer (Oboe)  
Claudia Sautter (Klarinette)  
Christian Loferer (Horn)  
Susanne von Hayn (Fagott)

Weimarer Bläserquintett:  
Tomo Jäckle (Flöte)  
Friederike Timmermann (Oboe)  
Sebastian Lambertz (Klarinette)  
Stephan Schottstädt (Horn)  
Jacob Karwath (Fagott)

Alexej Gerassimez (Schlaginstrumente)  
Nicolai Gerassimez (Klavier)  
Norbert Anger (Violoncello)  
Arthur Hornig (Violoncello)  
Julia Golkhovaya (Klavier)  
Sarah Christian (Violine)  
Konstanze von Gutzeit (Violoncello)  
Sonia Achkar (Klavier)  
Katja Stuber (Sopran)  
Boris Kusnezow (Klavier)  
Karoline Kumst (Gitarre)  
Simon Etzold (Schlaginstrumente)  
Jonathan Müller (Trompete)  
Anna-Victoria Baltrusch (Orgel)

### 2012/13 - 56. Bundesauswahl

Miao Huang (Klavier)  
Hanna Mangold (Flöte)  
Amanda Kleinbart (Horn)  
Lars Karlin (Posaune)  
Tomer Maschkowski (Bassposaune)  
Annika Treutler (Klavier)  
Maria Schrage (Oboe)  
Peter Müsseler (Horn)  
Esther Birringer (Klavier)  
Viola Wilmsen (Oboe)  
Janina Ruh (Violoncello)  
Julia Kammerlander (Klavier)

Duo Jeanquirit:  
David Kindt (Klarinette)  
Helge Aurich (Klavier)

Duo Przybyl-Mörk:  
Madeleine Przybyl (Viola)  
Kerstin Mörk (Klavier)

Mariani Klavierquartett:  
Philipp Bohnen (Violine)  
Barbara Buntrock (Viola)  
Peter-Philipp Staemmler (Violoncello)  
Gerhard Vielhaber (Klavier)

Berlage Saxophone Quartet:  
Lars Niederstraßer  
Peter Vigh  
Kirstin Niederstraßer  
Eva van Grinsven

Signum Saxophonquartett:  
Blaz Kemperle  
Erik Nestler  
Alan Luzar  
David Brand

### 2013/14 - 57. Bundesauswahl

Tobias Feldmann (Violine)  
Asya Fateyeva (Saxophon)  
Koryun Asatryan (Saxophon)  
Kirstin Niederstraßer (Saxophon)  
Miao Huang (Klavier)  
Julia Golkhovaya (Klavier)  
Robert Aust (Klavier)  
Bettina Aust (Klarinette)  
Annelien Van Wauwe (Klarinette)  
Lydia Pantzier (Fagott)

Wassily & Nicolai Gerassimez:  
Wassily Gerassimez (Violoncello)  
Nicolai Gerassimez (Klavier)

Duo Ruh-Kusnezow:  
Janina Ruh (Violoncello)  
Boris Kusnezow (Klavier)

Duo Drescher-Gollej:  
Simone Drescher (Violoncello)  
Olga Gollej (Klavier)

Duo Kim-Bodendorff  
Sae-Nal Lea Kim (Klavier)  
Marie-Luise Bodendorff (Klavier)

### 2014/15 - 58. Bundesauswahl

Sabrina Ma (Schlaginstrumente)  
Rubén Durá de Lamo (Tuba)  
Jonas Palm (Violoncello)  
Janina Ruh (Violoncello)  
Rie Koyama (Fagott)  
Vera-Lotte Böcker (Sopran)  
Neele Kramer (Mezzosopran)  
Hiltrud Kuhlmann (Sopran)  
Elena Puszt (Sopran)  
Jakob Stepp (Violoncello)  
Markus Czieharz (Trompete)  
Christian Martin Kirsch (Trompete)  
Constantin Hartwig (Tuba)

Maximilian Wagner-Shibata (Tuba)  
Martin Hennecke (Schlaginstrumente)  
Vanessa Porter (Schlaginstrumente)  
Judith Bunk (Gitarre)  
Matthias Müller (Gitarre)  
Annette Fabriz (Orgel)  
Johanna Solter (Orgel)  
Philipp Heiß (Klavier)  
Christine Hiller (Klavier)  
Clemens Müller (Klavier)  
Sonia Achkar (Klavier)  
Duo Lösch-Bähr  
Kathrin Lösch (Flöte)  
Melanie Bähr (Klavier)  
Duo Tanchev -Jahn  
Friederike Jahn (Violine)  
Asen Tanchev (Klavier)  
3@, Neue Blasmusik  
Gregor Schulenburg (Flöte)  
Boglarka Pecze (Klarinette)  
Paul Hübner (Trompete)

SonARTrio  
Simon Kluth (Violine)  
Benedikt Brodbeck (Violoncello)  
Till Marek Mannes (Bajan)

Trio Adorno  
Chrstoph Callies (Violine)  
Samuel Selle (Violoncello)  
Lion Hinrichs (Klavier)

Acelga Quintett  
Hanna Mangold (Flöte)  
Sebastian Poyault (Oboe)  
Amanda Kleinbart (Horn)  
Julius Kircher (Klarinette)  
Antonia Zimmermann (Fagott)

canorusquintett  
Maximilian Randlinger (Flöte)  
Leonie Dessauer (Oboe)  
Christoph Schneider (Klarinette)  
Friedrich Müller (Horn)  
Hakan Isiklilar (Fagott)

# DMR

## Deutscher Musikrat

gemeinnützige Projektgesellschaft mbH und e. V.

### Impulse geben

Seit mehr als 60 Jahren steht der Deutsche Musikrat im Dienst der Weiterentwicklung der Musikkultur in Deutschland.

Er versteht sich als Spiegel musikalischer und gesellschaftlicher Prozesse, auf die er seinerseits durch gezielte Aktivitäten verantwortungsvoll Einfluss nimmt.

Dabei fußen die vielschichtigen Ansätze des DMR auf zwei wesentlichen Säulen: Der DMR e. V. ist als Dachverband für alle Bereiche des Musiklebens das kulturpolitische Sprachrohr für 90 länderübergreifende Fachorganisationen. Ferner organisieren sich im DMR e. V. die 16 Landesmusikräte sowie zahlreiche Ehrenmitglieder. Insgesamt repräsentiert der DMR rund acht Millionen Bürgerinnen und Bürger, die sich beruflich oder als Laien mit Musik befassen.

### Chancen schaffen

Die DMR gemeinnützige Projektgesellschaft mbH mit Sitz in Bonn setzt mit gezielten, nachhaltigen und öffentlichkeitswirksamen Förderprojekten Maßstäbe im deutschen Kulturbetrieb und schafft Chancen für den musikalisch-künstlerischen Nachwuchs (z. B. Jugend musiziert, Bundesjugendorchester, Deutscher Musikwettbewerb mit Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler, Dirigentenforum, Bundesjazzorchester und Popcamp), in den Bereichen

Zeitgenössische Musik (z. B. CD-Reihen „Edition Zeitgenössische Musik“ und „Musik in Deutschland 1950-2000“, Konzert des Deutschen Musikrates) und Laienmusizieren (Deutscher Orchester- und Deutscher Chorwettbewerb) sowie im Bereich Vernetzung von Information und Dokumentation (Deutsches Musikinformationszentrum, Musik-Almanach, Europäische Musikbörse).

### Kompetenz entwickeln

Der Deutsche Musikrat wurde 1953 in Bonn von führenden Persönlichkeiten des deutschen Musiklebens angeregt und als Nationalkomitee der Bundesrepublik Deutschland in den Internationalen Musikrat, eine non-government organization der UNESCO, aufgenommen.

Als größter Spitzenverband des Musiklebens eines Landes und als Mitglied im Weltmusikkomitee der UNESCO besitzt der DMR eine weltweit einmalige Kompetenz auf allen Gebieten des Musikschaflens.

### Verantwortung tragen

Der Deutsche Musikrat steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland und wird finanziert aus Zuwendungen des Bundes und der Länder sowie von einzelnen Kommunen, Stiftungen, privaten Sponsoren und Mäzenen.

[www.musikrat.de](http://www.musikrat.de)